


Unsere Gemeinde 9

59. Jahrgang
September 2011

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Des Kaisers neue Kleider

Des Kaisers neue Kleider

Mit diesem Märchen zeigt Andersen auf humorvolle Weise, wozu Leichtgläubigkeit und Eitelkeit führen können. Den anderen etwas ‚vormachen‘ - das kann oft eine Weile lang gut gehen, doch irgendwann kommt alles an den Tag.

Vor langer Zeit lebte ein Kaiser, dem seine Kleidung wichtiger war als alles andere. Sein ganzes Geld gab er für Kleidung aus. Mehrmals täglich zog er sich um. Er hatte Kleidung aus Seide und Samt. Er hatte Kleidung aus Goldfäden und Kleidung, die mit Perlen und Edelsteinen besetzt waren. Sein größtes Vergnügen war es, sich dem Volk in seinen neuesten Kleidern zu zeigen und bestaunen zu lassen. Viele Leute schimpften zwar heimlich über ihn, aber sie konnten nichts machen. Der Kaiser bestimmte, das Volk musste gehorchen. So war das eben damals.

Eines Tages kamen zwei Betrüger in die Stadt. Sie hatten von dem ‚Hobby‘ des Kaisers erfahren und wollten für sich selbst daraus Gewinn schlagen. Sie erzählten überall in der Stadt, dass sie Weber seien und die schönsten Stoffe der Welt weben könnten. Der Kaiser erfuhr davon und ließ die beiden in sein Schloss holen. „Was sind das für Stoffe, die Ihr weben könnt?“ fragte er sie. „Unsere Stoffe sind schöner als alle anderen“, sagte der eine Betrüger. Der andere fügte hinzu: „Aber das ist noch nicht alles: Unsere Stoffe haben eine ganz besondere Eigenschaft: Sie zeigen sofort an, ob eine Person klug ist und für ihren Beruf geeignet ist. Denn wenn ein Dummkopf ein Kleid aus unserem Stoff anzieht, dann bleibt das Kleid unsichtbar. Ebenso ist es, wenn jemand ungeeignet ist für seinen Beruf.“

„Das könnt Ihr wirklich weben?“ fragte der Kaiser. „Ja“, antworteten sie, „wir können heute noch damit anfangen.“ - „Macht mir schnell solchen Stoff, und zwar viel, bitte!“ Dann gab der Kaiser den beiden einen großen Geld-Vorschuss. Die Männer zogen los, sie bauten ihre Webstühle auf und begannen mit der Arbeit. Der König freute sich und dachte: „Von dem Stoff soll für jeden meiner Beamten ein Kleidungsstück gemacht werden, dann kann ich sehen, wer von

ihnen für sein Amt taugt und wer nicht. - Und für mich muss der Schneider ein Prunk-Gewand nähen aus diesem Wunderstoff.“

Die beiden Betrüger taten so, als würden sie fleißig weben, sie ließen sich auch immer wieder vom Kaiserhof wertvolle Seide und Goldfäden bringen für ihren Stoff. Doch das alles steckten sie, wie auch das Geld, in ihre eigene Tasche. Nach einigen Tagen hielt es der Kaiser nicht mehr aus, er wollte sehen, wie viel Stoff die beiden inzwischen schon hergestellt hatten und wie er aussah. Aber er hatte auch ein wenig Angst: „Was ist, wenn ich den Stoff nicht sehen kann? Dann würden alle sagen, dass ich ein Dummkopf bin.“ - Also schickte er zuerst einmal seinen treuesten und besten Minister zu den ‚Webern‘. Und der sah (natürlich!) nichts und erschrak sehr. „Nun, wie gefällt Ihnen der Stoff?“ fragten die beiden Betrüger den Minister. Der antwortete: „Oh, ganz ausgezeichnet, ein herrliches Muster und so wunderbare Farben! - Ich werde gleich dem Kaiser davon berichten.“

Der Kaiser schickte zur Vorsicht noch einige seiner besten Mitarbeiter, auch die sahen natürlich keinen Stoff - es war ja auch gar keiner da. Aber alle taten so, als würden sie den wunderbaren Stoff sehen. Denn keiner wollte vor den anderen als dumm dastehen.

Schließlich kam der Kaiser selbst. Auch er erschrak, weil er nichts sah, aber er lobte den wunderbaren Stoff und gab den beiden Betrügern eine große Geldsumme als Belohnung. Alle Menschen in der Stadt hatten nun das selbe Problem: Keiner konnte oder wollte zugeben, dass er den Stoff nicht sah, weil sie Angst um ihre Anstellung hatten.

Die ‚Weber‘ schlugen dem Kaiser vor, das Festgewand für ihn selbst zu schneiden. „Kein Schneider der Welt versteht die Kunst besser, aus unseren Stoffen schöne Gewänder zu nähen.“ Der Kaiser stimmte zu und ernannte die beiden sogar zu seinen Ober-

Hofschneidern. Sie taten die ganze Nacht lang so, als würden sie schneiden, nähen, bügeln und putzen. Am nächsten Morgen kamen sie zum Kaiser zur Anprobe des ‚Festkleides‘. „Wunderbar!“ schwärmte der Kaiser, obwohl er nichts sah. Mehr noch: Er spürte auch das Gewebe nicht auf seiner Haut. Die Betrüger erklärten: „Sie müssen wissen, Majestät, unser Stoff ist feiner und leichter als Spinnweben, er ist deshalb fast nicht zu spüren.“ - „Ach so,“ sagte der Kaiser beruhigt und ließ sich das Gewand anziehen.

Wenig später ging der Kaiser auf die Straße, das Volk jubelte ihm zu. Alle schwärmten von dem wunderbaren Gewand, alle applaudierten und riefen: „Unser Kaiser hat das schönste Gewand auf der ganzen Welt!“

Doch plötzlich rief ein Kind. „Seht mal - der hat ja gar nichts an!“ Und dann sagten es auch die Leute: „Der Kaiser ist ja nackt, er hat nichts an!“ Und alle lachten und waren erleichtert, denn nun wussten sie, dass das ganze ein großer Schwindel war. Die Betrüger hatten damit angefangen - doch alle anderen haben mitgemacht - aus Feigheit. Nur das Kind war so ehrlich, die Wahrheit zu sagen. - Ob der Kaiser daraus etwas gelernt hat? Hoffentlich!

NACH DEM MÄRCHEN VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN NACHERZÄHLT VON ROLAND MARTIN



Zu unserem Titelbild:



© April Cat, Yahia LOUKKAL, R. Ilenborg

Ob Julius Caesar wohl auf seine Kleidung geachtet hat? War er modebewusst? Keine Ahnung.

Mit Photoshop ist es aber ganz einfach, ihm andere Kleidung anzuziehen. Mit dem Pinsel anmalen ist die einfachste Lösung. Wir hätten ihm auch einen schicken Anzug anziehen können - aber das wäre dann doch zuviel Mühe gewesen. So steht er nun auf seinem Sockel und muss sich doch gefallen lassen, dass andere den Pinsel gegen ihn schwingen.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Mode ist jener seltsame Vorgang, bei dem allen plötzlich etwas gefällt, was ihnen gestern noch nicht gefallen hat und was ihnen morgen nicht mehr gefallen wird.

Margot Hielscher
geboren 1919
Schauspielerin und Sängerin

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich sollte in dieser Ausgabe auch etwas über den Weltkongress der Gehörlosen zu lesen sein. Aber dann ist Fritz Lenhard gestorben. Und es erschien uns wichtiger, ihm eine Seite zu widmen. Über den Kongress werden andere Zeitungen ausführlich berichten.

Fritz Lenhard war viele Jahre Landespfarrer für Gehörlose in Württemberg. Und viele Jahre war er sehr engagiert in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG): In Ausschüssen, im Vorstand und als Vorsitzender.

Als ich mit der Arbeit in der Gehörlosenseelsorge anfang, da meinte meine Landeskirche: „Schauen Sie mal, wo sie was lernen können.“ In Bremen war das schwierig. Aber als ich Fritz Lenhard, den damaligen Vorsitzenden der DAFEG, anrief, da lud er mich gleich zur Fortbildung in seine Landeskirche ein. Und das war typisch für ihn. Da sein, wenn man ihn brauchte. In diesem Heft nehmen wir Abschied von ihm mit einer sehr persönlichen Geschichte von Begegnungen.

Seite 8

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Des Kaisers neue Kleider	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Damals im September	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Mode macht schlank	Seite 6
Kontakte	Seite 7
chatSEELsorge.....	Seite 7
Meine Begegnungen mit Fritz Lenhard	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätsel	Seite 22
facebook & Co.	Seite 23
Lexikon: Zeitgeist	Seite 24
Eine Schule zieht um	Seite 24
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 25
Weltherztag	Seite 25
Schlips und Krage	Seite 26
Filmtipp: Pret-a-porter	Seite 27
Sieh mal an!	Seite 28

DAMALS IM SEPTEMBER

VOR 1710 JAHREN

Am 3. September 301 gründet der Heilige Marinus den Zwergstaat San Marino, die älteste noch heute existierende Republik.

VOR 300 JAHREN

Am 25. September 1711 wird in Peking Qianlong geboren, einer der erfolgreichsten und beliebtesten chinesischer Kaiser. Er regierte von 1736–1795.



VOR 230 JAHREN

Am 4. September 1781 gründen 44 Siedler einen Ort mit dem Namen „El Pueblo de Nuestra Señora la Reina de los Ángeles del Río de Porciúncula“, heute kurz „Los Angeles“ genannt und zweitgrößte Stadt in den USA.

VOR 111 JAHREN

Am 2. September 1900 wird in den staatlichen Schulen von Preußen ein neues Schulfach zum Thema „Sexuelle Aufklärung“ eingeführt!

VOR 101 JAHREN

Am 23. September 1910 überfliegt der französisch-peruanische Flieger Géo Chavez mit einem Eindecker-Flugzeug (Blériot XI) als Erster die Alpen. Bei der Landung verunglückt er und stirbt wenige Tage später.

VOR 100 JAHREN

Am 7. September 1911 wird nach vierjähriger Bauzeit der Ham-burger Elbtunnel eröffnet.



VOR 90 JAHREN

Am 21. September 1921 ereignet sich einer der schwersten Industrie-Unfälle: Das Stickstoffwerk der BASF in Ludwigshafen-Oppau explodiert, dabei kommen

561 Menschen ums Leben, über 2000 werden verletzt und Hunderte Gebäude zerstört.



VOR 75 JAHREN

Am 7. September 1936 stirbt Benjamin, der letzte lebende Beutelwolf (auch Tasmanischer Tiger genannt), in einem australischen Zoo. Damit ist eine besonders interessante Tierart ausgestorben.



VOR 70 JAHREN

Am 1. September 1941 tritt eine Polizeiverordnung in Kraft, die allen Juden in Deutschland und in den von Deutschland besetzten Gebieten das Tragen des Judensterns an der Kleidung befiehlt.

VOR 50 JAHREN

Am 11. September 1961 wird in Genf die Naturschutzorganisation World Wildlife Fund (WWF) gegründet.

VOR 40 JAHREN

Am 11. September 1971 stirbt in Moskau Nikita Chruschtschow, einer der wichtigsten sowjetischen Politiker während der Zeit des ‚Kalten Kriegs‘. Er wurde 77 Jahre alt.

VOR 30 JAHREN

Am 18. September 1981 beschließt die Französische Nationalversammlung die Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich.
Am 22. September 1981 wird die erste Strecke für den TGV (Hoch-

geschwindigkeitszug) eingeweiht: Von Paris nach Lyon

VOR 25 JAHREN

Am 13. September 1986 hat der Film „Gottes vergessene Kinder“ seine Premiere. Die gehörlose Hauptdarstellerin Marlee Matlin bekommt später für ihre Leistung den Oscar für die beste Hauptdarstellerin. Erstmals weckt ein Kinofilm großes Interesse an Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.

VOR 20 JAHREN

Am 6. September 1991 erhält die Stadt Leningrad offiziell wieder ihren alten Namen Sankt Petersburg.
Am 19.9.1991 wird in einem Gletscher im Ötztal (Südtirol) eine 5300 Jahre alte mumifizierte Leiche gefunden, die schnell als ‚Ötzi‘ große Bekanntheit erlangte.



VOR 11 JAHREN

Am 28. September 2000 sagt die dänische Bevölkerung „Nein Danke!“ zum EURO, in einer Volksabstimmung wird mit einer Mehrheit von 53,1 % die Einführung des Euro abgelehnt.

VOR 10 JAHREN

Am 9. September 2001 wird in Berlin das Jüdische Museum eröffnet.
Am 11. September 2001 ist die ganze Welt gelähmt vor Entsetzen: Islamistische Terroristen lenken Verkehrsflugzeuge in die Zwillingstürme des World-Trade-Centers in New York und ins Pentagon (US-Verteidigungsministerium). Das World-Trade-Centrum, lange Zeit höchstes Gebäude der Welt, stürzt ein. Tausende Menschen kommen um's Leben.



ZUSAMMENGESTELLT VON
ROLAND MARTIN



Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid neue Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Ihr gehört zu Gott und lebt so, wie es ihm gefällt..
Epheser 4, 24

Neue Kleider - neues Glück

Der Kaiser im Märchen von Hans Christian Andersen hatte ein Problem. Er wollte immer wieder neue Kleider. Andere Leute sollten seine Kleider sehen und darüber staunen. Er suchte nach Bestätigung. Vielleicht suchte er so auch Glück.

Das gibt es heute auch noch: Die Jagd auf neue Kleider, die Jagd nach Bestätigung, die Jagd nach Glück. Und vielleicht steckt hinter mancher Aktion auf Facebook, SchülerVZ usw. auch der Wunsch nach Bestätigung und Glück.

Natürlich brauchen wir Kleider, natürlich möchten wir uns mit Freunden vernetzen, aber Lebens-Glück bekommen wir davon nicht.

Im Neuen Testament ist einmal der Glaube verglichen mit neuen Kleidern (Epheser 4,24). Mit dem Glauben erkenne ich: Gott liebt mich. Gott schenkt mir Bestätigung. Diesen Glauben darf ich übernehmen und „anziehen“ wie im Vergleich neue Kleider. Mit diesen „neuen Kleidern“ beginnt mein neues Leben. Mit dem Glauben ist mein Leben anders. Ich kann mir viele Dinge erklären, kann ganz gelassen sein. Ich bekomme von Gott auch Kraft für schlechte Zeiten. Gott hält 100%-ig zu mir. Er ist mir treu!

Gott sagt auch zu dir: »Du bist mein lieber Sohn / du bist meine liebe Tochter. Ich freue mich über dich!« (Markus 1,11) Das ist viel Bestätigung! So kann ich ganz gelassen leben, brauche nicht mehr „jagen“ - ich bin frei! Hier bei Gott finde ich mein Glück!



Der Autor

Matthias Derrer ist seit 20 Jahren glücklich verheiratet und hat 3 leibliche Kinder und 1 Pflegetochter. Seit 1999 bayerischer Gehörlosenpfarrer, seit 2004 für Bamberg, Coburg und Kulmbach.

Mode macht schlank

Im November 2006 starb die Brasilianerin Ana Carolina Reston. Sie war 21 Jahre alt, 1,74 Meter groß, aber sie wog nur noch 40 Kilogramm. Sie war nicht krank, sie war auch nicht zu arm, um Essen zu kaufen. Aber sie arbeitete als Model in der Modebranche. Und dafür hatte sie sich auf 40 kg „heruntergehungert“. Im Februar 2007 starben zwei Models aus Uruguay, 18 und 22 Jahre alt, kurz hintereinander. Auch sie waren extrem abgemagert, und die Ärzte vermuten einen Zusammenhang zwischen ihrem Beruf und ihrem frühen Tod.

Modemessen in Spanien und Italien verlangen seitdem von ihren Models ein Mindestgewicht. Die Frauen sollen sich nicht zu Tode hungern. Aber andere wichtige Messeorte machen da nicht mit. In Paris und London sind weiterhin super dünne Models auf den Laufstegen unterwegs – hohle Wangenknochen, herausstehende Schlüsselbeine, winzige Brüste. Immerhin: in London sollen Frauen mit Konfektionsgröße 32 nicht mehr auf Modemessen zugelassen werden. Aber 32 – das ist die Kleidergröße für 12-Jährige! Frauen, die in als Models Erfolg haben wollen, müssen an vielen Orten und bei den meisten Modezeitschriften extrem dünn sein. Sonst bekommen sie keinen Auftrag.

Man könnte denken: Die Models sind dankbar für eine Initiative zum Mindestgewicht. Endlich dürfen sie wieder etwas mehr essen. Aber viele Models haben protestiert und die Shows in Madrid und Rom boykottiert. Schlanksein gehört für sie zum Beruf. Wer das nicht will, der muss ja nicht

Model werden.

Aber warum ist es überhaupt so wichtig, dass die Models dünn sind? Für Frauen sind doch gerade die Rundungen typisch! Eine Frau ohne Brust, ohne Hüfte und Po – da fehlt doch etwas! Im Arabischen gibt es ein wunderschönes Sprichwort dazu: „Eine Frau ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne“.

Aber in Europa und Amerika sind schlanke Frauen gefragt. Keine Frauenzeitschrift kommt ohne Diätvorschläge und Schlankheitstipps aus. Die Modebranche übertreibt nur eine Tendenz, die in unserer Gesellschaft weit verbreitet ist – Frauen sollen dünn sein. Die Modemessen zeigen etwas, was für die meisten Frauen ganz selbstverständlich ist: wirklich hübsch ist nur eine schlanke Frau.

Warum ist das wohl so? Lehnen die Frauen ihren weiblichen Körper ab? Haben die Männer Angst vor Frauen,

die auch wirklich wie Frauen aussehen? Wollen die Modedesigner keine „wirklichen“ Frauen auf dem Laufsteg, sondern Frauen, die aussehen wie kleine Mädchen, also wie Kinder?

In Deutschland hat sich vor allem die Frauenzeitschrift „Brigitte“ mit diesem Thema beschäftigt. Am 2. Januar 2010 verkündet die Redaktion der „Brigitte“ eine „Revolution“ – wie sie es selbst nennt: „Ab heute werden sämtliche Foto-strecken in BRIGITTE ... nicht mehr mit Models produziert – sondern mit Frauen wie Ihnen und uns.“

Weil Frauen keine Stellvertreter brauchen. Sie lassen sich nichts mehr vorschreiben. Weil Kleidung heute keine Frage von Trends, sondern von Persönlichkeit ist. Weil neue Looks nicht nur auf dem Laufsteg entstehen, sondern auf den Straßen, in der Schule, auf Konzertbühnen, im Kino, im Café um die Ecke. Weil wir Mode und Beauty in Zukunft an Frauen zeigen wollen, die nicht den oft perversen Gesetzen des Modelgeschäftes unterworfen sind, sondern mitten im Leben stehen. Weil es nichts Schöneres gibt als FRAUEN“.

Klingt toll, stark, selbstbewusst. Mode muss nicht schlank machen. Vielleicht gelingt es, dass Mode Frauen macht, die sich in ihrem Körper wohlfühlen, so wie er ist. Aber dazu gehören auch Frauen – und Männer! –, die nicht dem Schlankheitswahn verfallen sind.

ROLAND KRUSCHE

Ob schlank oder prall - das war schon immer eine Frage der Zeit. Dies Bild stammt von Peter Paul Rubens aus der Zeit um 1618. Hier sind die beiden Töchter des Leukippos, die gerade von Castor und Pollux entführt werden, so dargestellt, wie man(n) sich die Frauen wünschte: Drall und kein bisschen mager. Magere, dünne Menschen galten als arm - sie mussten hart arbeiten und konnten sich die teuren und fetten Speisen nicht leisten. Die Supermodels von heute hätten bei Rubens keine Chance gehabt.



ri



0911.1 (männlich)

Schwerhöriger Mann, 69 Jahre, sehr häuslich, sucht eine liebe Lebenspartnerin aus NRW bis 60 Jahre für gemeinsame Urlaube, Freizeit, Wandern. Ich bin schlank und noch sehr sportlich.

0911.2 (männlich)

Ich bin 40 Jahre alt, schwerhörig, 1,73 m groß. Ich bin ein ruhiger Mensch und gern hilfsbereit. Ich suche eine Partnerin im Alter von 27 bis 40 Jahren. Ich glaube, das Aussehen ist unwichtig, Hauptsache man versteht sich gut. Kinder angenehm. Ich würde mich sehr über eine Antwort von Ihnen freuen. Mein Briefkasten hat Hunger.

0911.3 (weiblich)

Ich bin 42 Jahre, schwerhörig, liebe Tiere und arbeite als Haushaltshilfe, zweimal im Monat auch am Wochenende. Ich suche einen, netten, lockeren, hübschen, schlanken Mann, schwerhörig oder gehörlos, 43 bis 45 Jahre alt, für freundliche Unterhaltungen. Er sollte wie ich nicht rauchen und nicht trinken. Ich mache gern Urlaubsreisen ins In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Fahrrad fahren und Kegeln, und ich mache gern den Haushalt. Ich freue mich auf Antworten per Brief. Egal woher, auch europäisches Ausland.

0911.4 (weiblich)

Ich bin schwerhörig, 55 Jahre alt, Frührentnerin, und such einen netten, ordentlichen, lustigen Mann, schwerhörig oder gehörlos, im Alter von

50 bis 65 Jahren. Schön, wenn er ein Auto hat und nicht raucht, nur gemütlich trinkt (nicht zuviel) und tier- und kinderlieb ist. Ich habe in Diepholz (Niedersachsen) eine schöne Wohnung und wohne mit zwei kleinen Hunden und einer süßen Katze. Meine Hobbys sind

Kochen, Backen, Haushalten, Schwimmen, Reisen, Spaziergänge, mal zum Essen ausgehen, Handarbeiten. Lesen, Musik und Tanzen. Ich bin 1,68 m groß, schlank und habe lange Haare. Bitte schicken Sie mir einen Brief mit der Post. Ich freue mich darauf und antworte.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im August oder September. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Oktober – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 7. September 2011.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

chatSEELsorge

Meine Begegnungen mit

Fritz Lenhard



konnte ich Fritz Lenhard in seinem Büro in der Wollhausstraße besuchen. Er empfing mich herzlich, wir redeten viel über unsere Arbeit und ich bekam manche gute Anregung und allerlei Schriften mit, so z.B. das gelbe Heft „Wir beten“. Die Lieder aus diesem Heft, z.B. „Ich bin nicht allein“ oder „Mit seiner Liebe gehen wir...“ haben wir viele Jahre in unseren Gottesdiensten gebärdet.

1990

1990 trafen wir uns in Frenswegen wieder. Wir Vertreter

der Konvents der Gehörlosensorge in der DDR konnten nun an einer Arbeitstagung der DAFEG teilnehmen. Bei dieser Tagung und vielen weiteren gemeinsamen Sitzungen wurde darüber beraten, wie die Zusammenlegung von „Konvent“ und „DAFEG“ geschehen sollte. Fritz war dabei sehr taktvoll und verständnisvoll. Er wollte nicht, dass un-

ser Ost-Konvent einfach geschluckt wird. Wir kamen nicht als „arme Ossi“ dazu, sondern wir hatten etwas einzubringen. Fritz sorgte dafür, dass das, was uns wichtig war im Osten, in der gemeinsamen DAFEG weitergeführt wurde. So kam es zum Fachausschuss „Kommunikation“, der dann später zum Träger der DGS-Kurse wurde.

1992-1996

Bei der DAFEG-Tagung in Hülsa, bei der die Vereinigung DAFEG und Konvent vollzogen wurde, wurde auch ein neuer gemeinsamer Vorstand gewählt: Fritz Lenhard als 1. Vorsitzender, ich als 2. Vorsitzende. Vier Jahre trafen wir uns immer wieder bei Sitzungen und Arbeitstagungen der DAFEG, und ich erlebte Fritz als einen Mann mit Durchblick und mit Gespür für Menschen, voller Humor und Geschichten.

Aus gesundheitlichen Gründen ließ er sich dann nicht noch einmal wählen.

Zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand war ich wieder in Heilbronn.

2003

Und dann kamen er und seine Frau Elke vor 8 Jahren zu uns nach Eisenach. Sie wollten Eisenach, Wartburg, Lutherhaus usw. einmal mit Ruhe erleben. Wir hatten viel gute Gespräche und viel Spaß zusammen.

Ich danke Gott, dass ich dem Menschen Fritz Lenhard begegnet bin.

WALTRAUD TRAPPE

1980

Seit vier Jahren war ich Gehörlosenpastorin in Erfurt. Ein Freund aus Heilbronn wollte uns besuchen und fragte, wie das damals so war, „Braucht ihr was?“ Bei uns in der DDR kamen unter dem Namen „Polylux“ gerade die „Tageslichtschreiber“ oder „Overheadprojektor“ auf. Nur, die waren so groß und schwer, dass es zum Transport einen kräftigen Mann brauchte, vom finanziellen Problem mal abgesehen. Also fragte ich, ob er mir einen OHP besorgen könnte. Er konnte, brachte Grüße vom Heilbronner Gehörlosensorger und berichtete, dass dieser ein sehr freundlicher Mensch sei, der ihm bei der Beschaffung des OHP behilflich war. Der hat mir dann bis zur Wende gut gedient.

1988

Ende der 80er Jahre konnte ich aus familiärem Anlass „in den Westen“ reisen. Ich war in Süddeutschland. So

Friedrich (Fritz) Lenhard in der DAFEG

Mitglied der DAFEG seit 1974. Im DAFEG-Vorstand seit 1980 als stellvertr. Vorsitzender, von 1992 - 1996 als Vorsitzender.

Seit 1981 für die Fortbildung zuständig: Aufbaukurse (mit Haag/Lückel) in Bethel (6x 1983 - 1993); „Grundkurs Bibel und Gemeinde“ für gl. Mitarbeitende (1994-1996, mit K. Haag/B. Weiß)

Fachausschuss (FA) Religiöse Gebärden, FA Bibel, FA Konfirmandenunterricht (bis 1988)

Bücher:

Jeden Tag mit Gott verbunden (Tägliche Andachten)

Hilf mir Beten (Psalmübertragungen)

Wir beten (Gebärdenlieder)

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 11.9., 14 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Hofkirche beim Schloss

Freiburg: 11.9., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 4.9., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee

Karlsruhe: 11.9., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 4.9., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 25.9., 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: im September kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 2.9., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 6.9., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Café für Gehörlose Buchen: 16.9., 18 Uhr, Bezirksstelle der Diakonie, Dr. Konrad-Adenauer-Str.

Feierabendtreff TBB: jeden 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, im Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stiftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 30.9., 10-12 Uhr (Th Lessle, M. Norrek nach Vereinbarung, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum, Im Jagdgrund, 7., 14. u. 28.9., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de); Di. 6., 13., 20. u. 27.9., 13 - 18.30 Uhr, Fr. 2., 9., 16. u. 23.9., 9-14 Uhr (Michaela Norek, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: keine Sprechstunde im September

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a u. Pfarramt der Konkor-

dienkirche, R3,3 nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 14.9., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 9. u. 22.9., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: keine Sprechstunde im September

Schwenningen: keine Sprechstunde im September

Singen: 7.9., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: keine Sprechstunde im September

Waldshut: keine Sprechstunde im September

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egdiensplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in Nürnberg oder im Umgebung

Aschaffenburg: Im September kein Gottesdienst

Augsburg (St. Thomas-Kirche, Rockensteinstr. 21): 18.9., 9.30 Uhr, mit der hörenden Gemeinde, (Gemeindefest)

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 18.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 25.9., 11.30 Uhr ohne Gemeindegottesdienst (Gehörlosentheater)

Coburg: Im September kein Gottesdienst

Erlangen: Im September kein Gottesdienst

Feuchtwangen: Im September kein Gottesdienst

Hof: Im September kein Gottesdienst

Kulmbach: Im September kein Gottesdienst

Marktoberdorf: September kein Gottesdienst; 24.9., 12 Uhr Jubiläum: 25 Jahre Gesprächskreis

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 18.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 4.9., 14 Uhr, anschl. Versammlung

Nürnberg: Im September kein Gottesdienst

Schweinfurt: Im September kein Gottesdienst

Würzburg: 24.9., 13 Uhr, ökum. Gottesdienst zum GWU-Jubiläum, Berner Str. 14-16

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosensorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr (Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit: Carina Ritzrau, Fax: 0911/214-1322)

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egdiensplatz 33, Nürnberg (Katina Geißler, Susanne Böhm, Fax: 0911/214-1322)

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk, Fax: 0911/214-1322)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken in Kooperation mit der Stadtmission, Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlose-

naidsberatung@yahoo.de, tagsüber: Gehörlosenseelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

Taufe

Liliana Eva Schneider wurde am 10.7., in der St. Thomaskirche in Augsburg getauft.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Sa., 3.9., **Rathenow**, 14 Uhr (Stepf)
So., 4.9., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke)
So., 4.9., **Berlin** (Lukas), 11 Uhr (Seidel/Krusche, Straßenfest)
So., 4.9., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
Sa., 10.9., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
Sa., 10.9., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger)
So., 11.9., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)
Fr., 16.9., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)
So., 18.9., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke)
So., 18.9., **Potsdam**, 14 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
So., 25.9., **Berlin** (Lukas), 17 Uhr (Krusche, Tag der offenen Tür)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag: Di., 13. u. 27.9., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)
Frauenkreis: Di. 20.9., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema (Krusche)
Gebärdenchor: Mo., 5. u. 19.9., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)
Dritte-Welt-Verkauf (nach Gottesdiensten und bei Festen): So., 4., 11. u. 25.9. (Lange, Bannmann)
Andacht im Altersheim (Diakoniezentrum Lazarus, Bernauer Str. 115-118): Montag, 19.9., 16 Uhr
Abendmahl im Altersheim (Kapelle, St-Marien-Stift, Lausitzer Str. 44): Montag, 12.9., 14.30 Uhr

Termine

Berlin: Deaf Week – die Gehörlosengemeinschaft feiert sich selbst



Deaf Week in Berlin mit vielen Veranstaltungen und „Tagen der offenen Tür“. Mitte August erscheint ein Faltblatt vom Gehörlosenverband mit allen Informationen. Ein Höhepunkt ist das Straßenfest am Samstag, den 24.9. vor dem Gehörlosenzentrum in der Friedrichstr. Die Gehörlosengemeinde hat einen Stand dort.

Berlin: „Tag der offenen Tür“

Sonntag, 25.9., Gehörlosengemeinde, Bernburger Str., mit Gebärdenchor, Dritte-Welt-Stand, Taubblindenarbeit und katholischer Gehörlosenseelsorge. Es gibt Vorträge, Informationen, Workshops, Kinderprogramm, Kaffee und Kuchen und am Ende eine Andacht in der Kirche.
Beginn 14 Uhr (Kaffee und Kuchen)
Workshops 15-16 Uhr
Pause 16.30 Uhr
Vorträge 16.30-17.30 Uhr
Andacht 17.30 Uhr

Und über den ganzen Tag verteilt läuft das Projekt: Bibel in Gebärdensprache. Jeder kann mitmachen! Jeder kann beim Tag der offenen Tür einen Satz oder eine Geschichte aus der Bibel gebärden. Wir nehmen alles auf Video auf. Und am Ende gibt es dann eine kleine Gebärdensprache.



Berlin: Straßenfest

Sonntag, 4.9., Bernburger Str., Beginn um 11 Uhr mit einem Gottesdienst für Hörende und Gehörlose – und mit Induktionsanlage für Schwerhörige. Dieses Mal ist die Berliner Stadtmission der Gastgeber – sie feiern 150 Jahre Lukaskirche. Und sie kommen mit vielen Ständen und Angeboten. Wir sind auch als Gäste eingeladen! Es wird ein großes Fest.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

25.9., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, im Anschluss gibt es Kaffee, Tee und Kekse

Veranstaltungen

Kaffeetreff: 2., 9., 16. u. 23.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever
Presseclub: muss im September leider ausfallen

Konfirmandenunterricht

Nach den Sommerferien kann der Konfirmandenunterricht leider nicht mehr in der Schulzeit stattfinden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten rechtzeitig Nachricht, wie es weiter geht.

Baustelle

Zwar fährt die Straßenbahn noch nicht durch die St.-Gotthard-Str. zum Gemeindezentrum, aber die Baustelle im Bereich der Gemeinde und die Straßensperre in Tenever ist aufgehoben. Ab sofort kann man wieder in beiden Richtungen durch die St.-Gotthard-Str. fahren. Die Busse fahren wieder. Wer mit dem Bus zum Gemeindezentrum kommen will, steigt am besten an der Haltestelle Engadiner Str. aus. Auch der Umbau im Gemeindezentrum schreitet langsam voran. Es kann aber noch einmal zu stärkerer Schmutzbelastung kommen, weil eine der beiden Treppen in den Kindergartenbereich demnächst abgerissen werden soll.

Hessen-Nassau

Pfarrer Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel. 069/459237; Fax 069/459480, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Darmstadt: Sa., 24.9., 14 Uhr, Martinstr. 29
Frankfurt: Sa., 10.9., 15 Uhr, mit Abendmahl, Gehörlosenzentrum
Friedberg: Sa., 24.9., 11 Uhr zum Tag der Gehörlosen, Ev. Kirche Dorheim
Gießen: So., 4.9., 14 Uhr, Pauluskirche
Lauterbach: So., 18.9., 14.30 Uhr, Stadtkirche
Limburg: Sa., 10.9., 11 Uhr, ökum. Gottesdienst, Marienschule
Mainz: Samstag, 10.9., 15 Uhr, Paulusgemeinde
Offenbach: So., 11.9., 14.30 Uhr Lukaskirche Tempelsee, Weserstr.
Reinheim: Sa., 3.9., 14.30, Dreifaltigkeitskirche
Wiesbaden: Sa., 3.9., 14.30 Uhr, St.Birgid

Worms: Sonntag, 4.9., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte und Ankündigungen

Darmstadt: Seniorenfrühstück

Das nächste Seniorenfrühstück ist am 20.9. um 10 Uhr in der Martinstr. 19, anschl. Flohmarkt.

Frankfurt: Trauer um Margarete Roth

Im Alter von 72 Jahren ist am 24.7. Margarete Roth gestorben. Sie wurde in Frankfurt geboren und lebte die meiste Zeit in Schwalbach am Taunus. Von dort aus nahm sie gerne an den Veranstaltungen der Gehörlosengemeinschaft in Frankfurt teil. Margarete Roth war schwer krank und konnte nach dem Tod ihres Mannes Karl schon früh nicht mehr alleine leben. Sie war seit 1999 in dem Gehörlosen-Alten- und Pflegeheim in Solingen. Dort verstarb sie nach langer Krankheit. Pfr. Wegner sprach bei der Trauerfeier mit Urnenbeisetzung über Psalm 31,15: *Gott, ich hoffe auf Dich. Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in Deinen Händen.*

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 11.9., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4
Eschwege: 25.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche
Fulda: 18.9., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)
Hanau: 17.9., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee und Kuchen im Clubheim
Homburg: 18.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg
Kassel: 4.9., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen
Korbach: 25.9., 14.30 Uhr, Einführungsgottesdienst Pfarrerin Frank, Klosterkirche in Flechtdorf
Marburg: 18.9., 14.30 Uhr, Philippphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 21.9., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen im Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4
Kassel: 6.9., 13.30 Uhr, Bibelstunde im Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48
Gebärdenchor Kassel: 13. u. 27.9., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48
Gemeindenachmittag Hanau: Sa., 3.9., 14.30 Uhr, Clubheim (Thema: Barrierefreies Wohnen – Wohnen im Alter); 13.15 Uhr, Gemeindevorstandssitzung

Sozialdienst für Gehörlose Kassel

Sprechtag: donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/109 91 70, Telefon: 0561/109 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Termine und Berichte

Marburg: Goldene Hochzeit

Emmy und Friedrich Beilborn hatten am 8.7. ihren 50. Hochzeitstag. Vor 50 Jahren, im Jahr 1961, haben sie in Bischhausen geheiratet. Emmy Beilborn hat dort ihre Kindheit verbracht. Friedrich Beilborn ist als junger Mann oft den weiten Weg von Marburg nach Bischhausen mit dem Motorrad gefahren, um seine Braut zu besuchen. Nach der Hochzeit 1961 ist Emmy Beilborn mit ihrem Mann Friedrich nach Marburg gezogen. Der Ehe wurden vier Kinder, drei Jungen und ein Mädchen, geschenkt. Ihre Familie, Kinder und Enkelkinder, sind Emmy und Friedrich Beilborn eine große Freude. Im Gehörlosengottesdienst in Marburg hat das Jubiläumspaar

eine Urkunde und ein Buch mit Segenswünschen überreicht bekommen. Der Vorstand des Gehörlosenseelsorgevereins Marburg gratulierte herzlich mit einem bunten Blumenstrauß. Friedrich und Emmy Beilborn haben sich fast 40 Jahre für die Kirchengemeinde eingesetzt und sie treu unterstützt. Die Kirchengemeinde Marburg ist ihnen dafür sehr dankbar und wünscht dem Goldenen Hochzeitspaar für die Zukunft weiterhin Gottes Segen.



Homburg: Einschulungsgottesdienst

Am Dienstag, den 9.8., haben die Schulanfänger der Hermann-Schafft-Schule vor ihrer Einschulungsfeier in der kleinen Kirche in der Bergstr. einen Schulanfängergottesdienst gefeiert. In dem Schulanfängergottesdienst ging es um ein Bilderbuch mit dem Titel „Die Kinderbrücke“. In dem Bilderbuch wird erzählt, dass sich die Erwachsenen streiten und mit Steinen bewerfen. Die



Kinder aber finden einen Weg zueinander und bauen schließlich gemeinsam mit den Erwachsenen aus den Steinen eine Brücke, die Menschen miteinander verbindet. Der Gottesdienst endete mit der Bitte um den Segen Gottes und den Mut, immer wieder neue Brücken zu bauen und gemeinsam Lösungen zu suchen.

Fulda/Hanau: Anmeldung ökumenische Gemeindefahrt

Am 1. Oktober findet eine ökumenische Gemeindefahrt der ev. Gehörlosenseelsorge Fulda und Hanau und der kath. Gehörlosenseelsorge im Bistum Fulda statt. Der Ausflug geht in den Spessart. Alle sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Blum: Fax: 06673/91 84 40 oder E-Mail: gehoerlosenseelsorge.fd@ekkw.de.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005

Gottesdienste

Güstrow: 18.9., 14 Uhr, Dom
Hagenow: 24.9., 15 Uhr, Seniorenheim am Hasselsort
Neubrandenburg: 11.9. 14 Uhr, Friedenskirche
Schwerin: 25.9., 14.30 Uhr, Schelfkirche

Fest der tanzenden Hände in Rostock

Am 10.9. veranstaltet das Netzwerk gebärdensprachlich orientierter Menschen in M-V den Aktionstag der Gehörlosen. Dazu

seid Ihr alle herzlich eingeladen! Wir feiern mit Euch das Fest der tanzenden Hände mit buntem Programm ab 11.30 Uhr im Zirkuszelt Fantasia am Stadthafen Rostock. Bis 17 Uhr gibt es viele Info-Stände und den Mitmach-Zirkus auf dem Zirkusgelände. Wir freuen uns bereits sehr auf Euren Besuch!

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 18.9., 14.30 Uhr (Konrath)

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): Infos über Pn. Ehrlichmann, Fax: 03628582110

Eisenach: Einladung zum Herbstausflug extra

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 4.9., 14.30 Uhr (Uebach)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 17.9., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): Sa., 10.9., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Gebärdensprache (Strube), anschl. Plaudern bei Kaffee/Tee und Kuchen

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 25.9., 15 Uhr (Kästner), anschl. Kaffee und Kuchen; 12. - 15.9. Hamburgfahrt (ausgebucht)

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 18.9., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 4.9., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 4.9., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Gemeindehaus Petriteich 20): Fr., 9.9., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.9., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): Infos über Pfr. Büttner, Fax: 03631476662

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 10.9., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): Sa., 25.9., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Am Jakobskirchhof 9): Infos über Pn. Reinefeld-Wiegel, Fax: 036437736641

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 22.9., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau: Fr., 2.9., 19-23 Uhr Teilnahme an Lichtinstallation in der Johanniskirche zum Bauhausfarbfest; Do., 22.9., 14 Uhr Gehörlosenbibelkreis in St. Georg (Gemeinde- und Diakonizentrum); ab Sa., 24.9., Ausstellung Bilder zur Bibel von Marc Chagall in der Baptistengemeinde; Mo., 26.9., 17 Uhr „Über den Tellerrand“, Vorbereitung zum Weltgebetstag der Frauen 2012 (Malaysia)

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Aurich (ref. Kirche): 4.9., 15 Uhr

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 18.9., 15 Uhr

Bremerhaven (Marienkirche): 4.9., 15 Uhr; 2.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Bückeburg (Stadtkirche): 24.9., 15 Uhr mit Abendmahl

Celle (Christuskirche Westercelle): 1.10., 14.30 Uhr

Hamel (Haus der Kirche): 11.9., 14.30 Uhr

Hannover (Lukas-Kirche): 3.9., 10 Uhr Bunter Gottesdienst „Für Kleine und Große“; 4.9., 15 Uhr; 2.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Hildesheim (Paul-Gerhardt-Kirche): 17.9., 10 Uhr Ökumen. Gottesdienst zum Tag der Gehörlosen; 25.9., 14.30 Uhr, Andreas-Kirche

Nienburg (St. Michael-Kirche): 25.9., 15 Uhr

Nordhorn (ev.-ref. Gemeindehaus Brandlecht): 25.9., 15 Uhr

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 11.9., 15 Uhr

Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 4.9., 15 Uhr Jubel-Konfirmation mit Abendmahl; 2.10., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 16.9., 17 Uhr

Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 24.9., 15 Uhr

Rotenburg (Stadtkirche): 1.10., 15 Uhr

Uelzen (Veerßer Kirche): 1.10., 14 Uhr mit Abendmahl

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 3.9., 15 Uhr mit Abendmahl

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 4.9., 14 Uhr; 2.10., 14 Uhr mit Abendmahl

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 15.9. u. 6.10., 15 Uhr Internet-Cafe

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): 4.10., 13.30 Uhr Seniorentreff

Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): 21.9., 14 Uhr Senioren-Cafe

Hannover (Pfarrlandstr. 3): 13. u. 27.9., 13.30 Uhr Seniorenkreis

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): 5.9., 14 Uhr Seniorenkreis

Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 26.9., 15 Uhr

Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 3.9. u. 1.10., 15.30 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Wir trauern um **Günter Hinterthür** aus Celle. Er starb am 8.7. im 86. Lebensjahr und wurde am 15.7. beerdigt. Der 23. Psalm betet: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen!“

Termine und Berichte

Jugendfreizeit vom 9.-15. Juli

Insgesamt fünfzehn Mädchen und Jungen aus Oldenburg und Hildesheim fuhren vom 9.-15.7. mit Pastor Neumann und Pastorin Neukirch nach Damme am Dümmer See in die dortige Jugendherberge. Saskia Sommerfeld aus Hildesheim war auch dabei, sie hatte vorher noch nie eine Freizeit mit hörgeschädigten Jugendlichen mitgemacht. Es war eine wundervolle Woche mit vielen Erlebnissen, Geschichten, Workshops und Sport, wie Fußball, Volleyball und Wanderungen. An einem Nachmittag



segelten wir in einem großen Boot auf dem Dümmer See und an einem Abend gingen wir zusammen ins Kino. „Wer bin ich?“ – das war die Frage, mit der wir uns beschäftigt haben. Dazu braucht es Mut, Hoffnung, Gottvertrauen, Gemeinschaft und Liebe, wie sie Jesus uns vorgelebt hat. Auf der Freizeit konnten wir davon etwas selbst erleben und eine sagte zum Schluss

bei der Abschiedsrunde: „Wir danken dem lieben Gott für die schöne Zeit und das Kennenlernen!“ Die ganze Woche freute sich Selina aber schon auf den letzten Tag, denn das war ihr Geburtstag – so endete die Freizeit für sie mit einem Geburtstagsständchen und einem Geburtstagskuchen!

Diakoniesonntag am 11.9.

Am 11.9. sind Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst um 15 Uhr in die St.-Katharinen-Kirche nach Bergkirchen/Wölpinghausen südlich des Steinhuder Meeres. Hierzu sind Vertreter der „Diakonie in Niedersachsen“ eingeladen. Herr Landesbischof Dr. K.-H. Manzke wird die Predigt halten. Der Gottesdienst wird gedolmetscht. Im Anschluss werden rund um die Kirche Stände sein, die diakonische Arbeitsfelder vorstellen. Bei Regen wird ein Alternativprogramm erarbeitet. Nähere Einzelheiten bei Pastorin Sandau, Fax: 05724/397164.

Hannover: Herzliche Einladung zum bunten Gottesdienst für Kleine und Große

Am 3.9. von 10 bis 12 Uhr findet in der Lukas-Kirche in Hannover ein bunter Gottesdienst für Kleine und Große mit Prinzen und Prinzessinnen statt. Herzliche Einladung dazu!

Hildesheim: Tag der Gehörlosen

Herzliche Einladung zum Tag der Gehörlosen am 17.9. in Hildesheim. Ein ökumenischer Gottesdienst findet um 10 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im September kein Gottesdienst

Flensburg: 11.9., 14 Uhr Gottesdienst f. Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, St. Jürgen Kirche, Jürgensaarder Str. 1, anschl. Gottesdienst-Gemeinde-Treffen mit Kaffeetafel

Hamburg: 11.9., 15 Uhr: Predigtgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt); 15.9., 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 25.9., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr. (U1 Kellinghusenstr. oder Hudwalckerstr.)

Heide: 10.9. Tagesausflug nach Lüneburg mit Andacht, Anmeldung über dithm. Gehörlosenverein; 23.9., 16.30 Uhr Gottesdienst für Taubblinde in Tensbüttel, Sportheim

Kiel: im September kein Gottesdienst wegen Urlaub

Lübeck: 18.9., 15 Uhr Lektorengottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle, Lübeck-Israelsdorf, Wilhelm-Wisser-Weg

Neumünster: 4.9., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 18.9., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 4.9., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 5. u. 26.9., 14.15 - 17 Uhr Missionsnähkreis, Cafeteria der Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 17.9., 19-24 Uhr „Nacht der Kirchen“ in ganz Hamburg

Heide: 21.9., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: im September kein Kirchentreff wegen Urlaub

Neumünster: im September kein Kirchentreff wegen Urlaub

Pinneberg: 15.9., 10.30 Uhr Tagesausflug der Senioren nach Haithabu/Schleswig, Treffpunkt Bahnhof Pinneberg

Rendsburg: 1.9., 16-18 Uhr Kirchentreff/Raclette essen (mit Anmeldung), Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 28.9., 15 Uhr Gemeindetreffen für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit Kaffeetafel, Andacht oder Vortrag, Gemeindezentrum, Michaelisberg, Bismarckstr. 12

Termine

Hamburg: Nacht der Kirchen

Wir wollen wieder mit zwei Dolmetscherinnen zur „Nacht der Kirchen“ am 17.9.2011 gehen. Unser Ziel diesmal: die Hamburger Bahnhofsmision. Wir alle kennen den Hauptbahnhof: Viele Menschen steigen dort täglich um; sie fahren nach Hause in der Nähe oder hinaus in die weite Welt. Aber welche Schicksale spielen sich dort manchmal ab? Wer kümmert sich um die Menschen, die am Hauptbahnhof verloren gehen?

Das Programm: 19 - 19.15 Uhr „Haltestille“ (Andacht), 20-21 Uhr Wunderbare Nacht(geschichten aus der Bahnhofsmision (Lesung), 21.15 - 21.45 Uhr Führung durch den Hauptbahnhof aus Sicht der Bahnhofsmision.

Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt: 18.30 Uhr in der Wandelhalle vor dem Reisezentrum. Anmeldung bei Pastorin Ehm erbeten.

Goldene Konfirmation 2012

Pastoren B. Landa (Kiel-/Rendsburg/Neumünster), Pastor Chr. Eissing (Heide/Pinneberg) und Pastor R. Müller (Schleswig/Flensburg) weisen schon jetzt darauf hin, dass im nächsten Jahr am Samstag, 15.9.2012 im St.Petri-Dom zu Schleswig die Goldene und Diamantene Konfirmation gefeiert wird. Bitte geben Sie Pastor R. Müller unter Fax: 04621/85 05 84 (auch Telefon) oder E-Mail: r.muellerSL@yahoo.de Bescheid, wenn Sie teilnehmen möchten.

Wir drei Pastoren sind Ihnen sehr dankbar auch für Hinweise auf andere mögliche Teilnehmer/innen, deren Adresse bzw. Faxnummer oder E-Mail-Adresse Sie haben. Wir berücksichtigen die Jahrgänge 1959/1960/1961/1962/1963; Diamanten: 1950/1951/1952/1953.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 11.9., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

Kaiserslautern: So., 4.9., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffeetrinken im Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Zweibrücken: So., 18.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffeetrinken (Meyer)

Landau: So., 18.9., 14.15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Evang. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung im Gemeindehaus (Maier)
Ludwigshafen: So., 25.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Zeiß)
Speyer: 11.9., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Krum)
Pirmasens: So., 25.9., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, GL Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung (Maier)

Nächste Radtour
 Samstag, 24.9. in Mainz. Infos kommen noch.

Pommern

Ruth Wohlgemuth, „Brückenbauer“ e.V., Stettiner Chaussee 12, 17309 Pasewalk, Tel: 03973/22 50 63, Fax: 204 97 24, E-Mail: brueckenbauer-pasewalk@gmx.de

Gottesdienste
 Im September werden voraussichtlich noch keine Gottesdienste in Greifswald und Pasewalk stattfinden.

Ausflug im September
 Ich lade Sie aber am Sonntag, den 4.9., herzlich zu einem Besuch in den botanischen Garten Christiansberg mit einem kleinen Picknick ein.
 Abfahrt ab Pasewalk um 13 Uhr vom Bahnhof mit kleinen Bussen.
 Anmeldungen bitte bis zum 30.8. unter Fax: 03973/204 97 24

Nachträgliche Glückwünsche
 Am 3.8. feierte **Ilse Mackiewitz** aus Greifswald ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich und wünschen Ihr Gottes Segen.

Ev. Kirche im Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste
Aachen/Jülich: 25.9., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum Talbotstr. 52, Aachen
Bonn: 4.9., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung
Dieringhausen: 11.9., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen; Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst
Düsseldorf: 25.9., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., anschl. Versammlung des ev. Vereins
Duisburg: 25.9., 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Erntedankfest, Gemeindehaus Marienkirche
Essen: 4.9., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39-41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Reformationskirche
Koblenz: 4.9., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung
Köln: 18.9., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung
Krefeld: 10.9., 14 Uhr, Gottesdienst für alle, danach Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104
Moers: 3.9., 15 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef,

Kastellplatz (Achtung: Wegen Kirmes wenig Parkplätze vorhanden)
Mönchengladbach: 18.9., 15 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Kaffee u. Kuchen
Mülheim: 3.9., 15 Uhr, Gottesdienst, Gemeindehaus Springweg, danach Versammlung
Neunkirchen: 8.9., 14 Uhr, Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9
Oberhausen: 24.9., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus
Remscheid: 4.9., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz
Saarbrücken: Sa, 3.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23
Solingen: 4.9., 10.30 Uhr, Theodor-Fließner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 18.9., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung
Wesel: Sa, 17.9., kein Gottesdienst, dafür Fahrt zum Gemeindetag der Gehörlosen nach Aachen
Wetzlar/Braunfels: 18.9., 14.30 Uhr, Gottesdienst u. Versammlung, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8
Wuppertal: So, 11.9., 15 Uhr, Gottesdienst, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, danach Versammlung

Termine und Berichte
Echt spritzig! Wasserforscher unterwegs – Ökumenische Kinderfreizeit der bergischen Region in Heino



Wasser gab es in diesem Jahr reichlich in Heino: Es regnete nicht nur ergiebig, O-Ton Marcel: „Es regnet, regnet, regnet – fast den halben Tag“. Auch das Schwimmbad und an den trockenen Tag der Badesees lockten mit spritzigem Wasser. Außerdem begleitete die waschechte Professorin Aqua Magistra als Wasserforscherin die Kinder und entdeckte mit ihnen biblische Wassergeschichten, testete welches Wasser am besten Samen wachsen lässt, analysierte Tümpel- und verschiedene andere Gewässer. Als hervorragende Wasserforscherassistenten wurden alle Kinder und Mitarbeiter am Ende der Freizeit zum Doktor h.c. (Heino causa) ernannt und mit Doktorhut und Urkunde geehrt. Heino 2011: das war eine tolle Freizeit mit spritzigen Kindern, engagierten Mitarbeitern, viel Spaß und der Aussicht: Wir sehen uns wieder – spätestens nächstes Jahr wieder in Heino!

Dieringhausen: Termine
 Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags, 19.30 Uhr, Bergeunstadt. In den Ferien gesonderte Regelung
 Gebärdenkurse: montags, 18 Uhr, Dieringhausen, Kreiskirchenamt
 „Deutsch für Gehörlose“: montags zeitlich vor den Gebärdenkursen, Kreiskirchenamt. Bitte vorher bei Pastor Benz anmelden
 Kegelclub „Glücksklee“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Strasse 26

Männerkreistreffen: in Bergisch- Gladbach, Overratherstrasse nach Vereinbarung
 Unser Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe

Duisburg: Gottesdienst beim Grillfest
 Regenwetter ist anders, aber die gute und traurige Laune war da. Am 24.7. kamen zahlreiche Besucher zum Grillfest. Bei dieser Begegnung des Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg feierten wir den Gottesdienst mit Trauer über die Opfer des Bombenanschlages und Amoklaufs in Norwegen und Gedenken an die 21 Opfer der Loveparade Duisburg 2010. Danach gingen wir in das Gemeindehaus. Dort gab es Kaffee und eine Auswahl an selbst gebackenen Torten und Kuchen.
 1. Vors. Reinhard Stepputat begrüßte herzlich den Vorstand und die Gäste: Andrea Huckemeier (Essen), Gabi Preisner (Oberhausen), Michael Krause (Sportvereins und Stadtverbandes Duisburg), Günter Lorenzen (Krefeld), Klauspeter Peiker (stv. Vorsitzender des Landesverbands) und Michael Richter (Landesbeauftragter). Gratuliert wurde Winfried Karger (60. Geburtstag), Ehepaar Bodo und Rosemarie Laibacher (46. Hochzeitstag) und Ehepaar Hans und Wilhelmine Nowak (57. Hochzeitstag). Bei dem Regenwetter konnten sich alle Gäste drinnen gut unterhalten. Unser Bierzapfer Ralf Rücker gab Bier vom Fass aus und es schmeckte. Die Gäste waren zufrieden, tranken die



Kirschbowle, Bier vom Fass und verschiedene Getränke. Gegen Abend gab es eine reiche Auswahl an Gegrilltem und selbst gemachten Salaten. Unser Chef Reinhard, Pfr. Volker, Beisitzer Udo, Herbert und Bodo haben super gegrillt und hatten Spaß daran mit beschützender Dachdecke. Die Stimmung und Unterhaltungen waren sehr gut. So wurde das Sommergrillfest wieder ein schönes Fest, das allen in guter Erinnerung bleibt und wir freuen uns auf das fest im nächsten Jahr 2012.

Dagmar Berger (Schriftführerin)

Essen: Vereinsausflug nach Hamm
 Am 9.7. machte der Ev. Gehörlosen-Verein seinen Jahresausflug. In zwei Bussen ging es unter der Leitung unserer 1. Vorsitzenden. Andrea Huckemeier und Pfr. Volker Emler nach Hamm. Dort gab es eine Stadtführung in zwei Gruppen. Wir waren erstaunt: Ein junger und freundlicher Stadtführer konnte etwas gebärden und benutzte auch Fingeralphabet. Pfr. Emler und seine Frau Antje haben uns prima gedolmetscht. Es gab viele Informationen zur Stadtgeschichte und über Kunst im öffentlichen Raum. Lippe und Ahse prägen das Leben seit der Stadtgründung Hamm 1226. Heute zeichnen die Ringanlagen als „grüne Lunge“ den Verlauf der beiden Flüsse um die Innenstadt nach und sind die Verbindung zwischen City und dem Datteln-Hamm-Kanal. Danach besichtigte eine Gruppe einen hinduistischen Tempel. Zur NRW-Hindu-Gemeinde zählen über 3.000 Menschen, etwa 45.000 tamilische Hindus leben insgesamt in Deutschland. In der Bundesrepublik existieren rund 25 hinduistische Tempel, die meisten davon im Ruhrgebiet. Der Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel in Uentrop ist seit Fertigstellung



und Einweihung 2002 der größte tamilisch-hinduistische Tempel Europas und nach dem Londoner Tempel der zweitgrößte Hindu-Tempel in Europa überhaupt. Die zweite Gruppe besichtigte das Schloss Oberwerries (erbaut 1685-1692). Nach der Renovierung nutzt die Stadt Hamm das Schloss zum Teil als Bildungs- und Begegnungsstätte für Schulklassen, Vereine und Gruppen und für standesamtliche Trauungen. Dann hatten wir im Maximilianspark in der Werkstatthalle ein gutes Mittagessen. Seit 1984 wurde in der stillgelegten Zeche Maximilian ein Veranstaltungszentrum und Naherholungsgebiet errichtet. Ein Glaselefant mit Aussichtsplattform in 35 Metern Höhe bietet bei schönem Wetter einen weiten Blick über die Stadt Hamm. Im Innern des Elefanten finden sich zahlreiche bewegliche Kunstwerke, welche auch Kindern sehr viel Spaß bereiten. In der größten Freiflughalle für Schmetterlinge in Nordrhein-Westfalen können bis zu 80 verschiedene tropische Schmetterlingsarten bewundert werden. Danach konnten wir uns in der Werkstatthalle bei Kaffee und Kuchen stärken. Gut gelaunt fahren wir bei starkem Regen heim.

Zum Schluss dankten wir Ehepaar Huckemeier und Pfr. Emler für ihre tolle Vorbereitung und Organisation.

Steffi Kurek





ellen Kunstobjekte ausgestellt. Wir waren überrascht von der Vielfalt moderner Kunst. Ein Kaffeetrinken mit gutem Kuchen im Gemeindehaus, vorbereitet von hilfreichen Frauen aus der hörenden Gemeinde, hat diesen Wandertag abgeschlossen. Es war ein wunderschöner Tag, der uns Ringenberg näher gebracht hat.

Wuppertal: Gemeindeversammlungen

Die Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld v. 1886 trifft sich am 4.9. (ohne Gottesdienst), Informationen: Udo Eicker (Fax: 408842) Der Ev. Gehörlosenverein Barmen e.V. trifft sich am 11.9. nach dem Gottesdienst in der Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, Informationen: Peter Engel (Fax: 731169)

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehörlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 30.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)
Aue: 11.9., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 19.7., Schneeberger Str. 98, „Zion“
Bautzen: 11.9., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)
Borna: 30.9., 14 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)
Chemnitz: 18.9., 14.30 Uhr, Auerswalde, Kirche, Am Kirchberg 5 (Erntedankfest; Kaube)
Dresden: 25.9., 10 Uhr (!), Dreikönigskirche (Festgottesdienst zu den 4. Sächsischen Kulturtagen der Gehörlosen; Fourestier); Erwachsenenentwurf: 6. u. 20.9., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 13. u. 27.9., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 16.8., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung
Glauchau: 18.9., 14.30 Uhr Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Rabe)
Leipzig: 25.9., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Erntedankfest; Weithaas); Bibelstunde: 20.9., 15 Uhr; Gesprächskreis: 12.9., 18 Uhr; Erwachsenenentwurf: 26.9., 18 Uhr; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfr. Martin Weithaas: Do., 15.30 - 17.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251673
Leisnig-Oschatz: 2.9., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Sigmund)
Meißen: Gottesdienst nach Vereinbarung, 14.30 Uhr Kirchgemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)
Stollberg: Gottesdienst nach Vereinbarung, 14.30 Uhr Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Sippel)
Wurzen: 23.9., 14 Uhr, Diak. Werk, Bahnhofstraße 22 (Weithaas)
Zwickau: Gottesdienst nach Vereinbarung, 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 8.9., 14 Uhr (Seifert)

Verabschiedung und neue Beauftragung in der Gehörlosengemeinde Leisnig-Oschatz

Am 3.7. wurde Pfarrer Wolfgang Jahn im Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. In den vergangenen 20 Jahren war er neben dem Pfarrdienst in mehreren Kirchgemeinden als Gehörlosenseelsorger nebenamtlich tätig. Monatlich trifft sich die Gehörlosengemeinde in Leisnig zum Gottesdienst. Wir sind Pfarrer Wolfgang Jahn sehr dankbar für das Engagement für gehörlose Menschen mit seiner fröhlichen, geradlinigen Art in der Gehörlosengemeinde und im Gehörlosenseelsorgerkonvent. Ihm und seiner Frau wünschen wir von Herzen eine gesegnete Zeit im Ruhestand. Auch im Gottesdienst am 3.7. wurde Frau Beate Siegmund mit der Gehörlosenseelsorge im Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz beauftragt. Seit 2006 arbeitete Sie an der Seite von Pfarrer Wolfgang Jahn in der Gehörlosengemeinde Leisnig-Oschatz ehrenamtlich mit. Vorher war Sie als Gehörlosenseelsorgerin in Pirna tätig. Wir freuen uns mit der Gehörlosengemeinde Leisnig-Oschatz, dass Frau Beate Siegmund verantwortlich in der Gehörlosenseelsorge ehrenamtlich mitarbeitet. Danke!



Pfarrer Wolfgang Jahn (Mitte) und Beate Siegmund (rechts) (Foto: Wieegand Sturm)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 17.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Bad Berleburg: 11.9., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigtenstation, Baumrainklinik
Bielefeld: 18.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; Jakob-Kaiser-Str. 2; 8.9. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 6.9., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht
Bochum: 24.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimme, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben, mittwochs: 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr. 19a
Detmold: 18.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 12. u. 26.9., 14.30 Uhr Treffen, Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 2.9., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, im „Café Unerwartet“, Bahnhof
Dortmund: 18.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 8. u. 22.9., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum Westhoffstr. 8-12; 1., 15. u. 29.9., 15 Uhr Stammtisch, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, 1.9. Thema: Gebärdenlieder, 15.9. gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); 6. u. 13.9., 10 - 12.30 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Minna-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: kein Gottesdienst; ab 14 Uhr Oktoberfest des GV Finnentrop, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 4.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Ringstr. 60;

Steinhagen/Halle: 24.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 14.9. Frauentreff u. Männerkreis, 18 Uhr Stadtführung in Bielefeld (Frau Drenstedt)

Hamm: 24.9., 14.30 Uhr Gottesdienst im Lutherzentrum, Martin-Luther-Str.27b, anschl. Kaffeetrinken A.G.V.

Herford/Bünde: 11.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 1.9., 9.30 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 16.9., 15 Uhr Gemeindegemeinschaft, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 10.9., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus, Schulstr. 14; 13. u. 27.9., 14.30 Uhr, Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags: 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 10.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, Letmathe, anschl. Treffen des GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus neben an, Friedensstr. 13, Letmathe

Lippstadt: 10.9., 14.30 Uhr, Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 18.9., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 25.9., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 4.9., 14.30 Uhr, Gottesdienst St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 14.7., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg (Grillfest)

Minden: 4.7., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 25.9., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (Erlöserkirche) anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags: 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandsschule; 14.9., 14 Uhr Seniorenclub, GLZ Brockmannsweg, ab 16 Uhr Vortrag zum Thema Patientenverfügung (Pfr. Schröder)

Steinfurt: 7.9., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 24.7., 15 Uhr Gottesdienst, Kapelle im Krankenhaus

Paderborn: 11.9., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 17.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 10.9., 15 Uhr Gottesdienst im Kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine, auch im Gemeindehaus; 21.9., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: 10.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen u. Plaudern; 6. u. 20.9., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 24.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 9.9., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 17.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 10.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV Witten, Gehörlosentreff; dienstags: 15 Uhr Treffpunkt „GI-Treff“, Dortmund Str. 13; zusätzlich: 17.9. Festival der Kurse GL-Treff Dortmund Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: 24.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken und Dia-Vortrag, Gemeindehaus (Jugendheim) Erndtebrück

Taufe

Am 31.7. wurde Alina Fechtelpeter in Asemissen-Bechterdissen (Lippische Landeskirche) getauft. Der Gottesdienst für Hörende und Gehörlose war zweisprachig und wurde von Pfr. Christian Schröder und Pfr. Uwe Sundermann gestaltet. Der Taufspruch für Alina steht in 1. Johannes 4, 16: „Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Berichte

Halle: Rückblick auf den Kreiskirchentag

Am Sonntag, dem 26.6. kamen ca. 7.000 Menschen des Ev. Kirchenkreises Halle ins Gerry-Weber Stadion nach Halle. Das Stadion war gut gefüllt. Der Kreiskirchentag hatte das Thema: HALLEluja – den Himmel erden.

Am Morgen fand eine Eröffnung statt. Danach waren viele Stände rund um das Stadion geöffnet. Auch unsere Gehörlosengemeinde hatte einen Stand. Auf dem Tisch haben wir verschiedene Bücher, eine Lichtsignalanlage und das internationale Fingeralphabet gezeigt. Viele Hörende haben sich für das Fingeralphabet interessiert. Unserem Stand gegenüber war die Blindenseelsorge. Sie haben u. a. Spezialnähadeln für Blinde und Sehbehinderte verkauft. Der Faden kann leichter eingefädelt werden. Das ist auch für Sehende sehr praktisch.



Am Abend war der Abschlussgottesdienst. Er wurde freundlich von Pfr. Schröder gedolmetscht. Die Predigt hielt Dr. Margot Käßmann. Sie ist eine Frau, die die Menschen bewegt, denn sie hat den Mut, klare Worte zu finden. Sie ist sowohl fromm als auch politisch. Die Kollekte (Geldspende) war für zwei verschiedene Projekte in Argentinien. Es kamen 16.220,52 € zusammen (www.kreiskirchentag-halle.de). Wir haben einen schönen Tag und Abend erlebt. Heike Kerwin (Text und Bild)

Hamm: Ausflug „Rhein- und Moseltraum“

Um 7 Uhr ging am 16.7. die Reise mit dem Reisebus los. An einem Rastplatz auf halber Strecke wurde uns ein reichhaltiges Schlemmerfrühstück mit einem englischen Buffet serviert. Koblenz ist seit Jahren ein wichtiger Platz für Verkehr, Wirtschaft, Politik usw. daher machten wir eine anderthalbstündige Stadtführung mit. Danach machten wir viele interessante Besichtigungen rund um das „Deutsche Eck“ was sich an der Landzunge zwischen Rhein und Mosel befindet. Nun ging es gegen Nachmittag weiter nach Cochem. Dort gingen wir an Bord und machten eine Köln-Düsseldorfer-Schiffsrundfahrt, die



2,5 Stunden dauerte. Sie war sehr interessant, da wir von Cochem bis nach Alken fuhren. Die Funktion einer Schleuse dürfen wir natürlich auch miterleben. Um 18.30 Uhr starteten wir die Rückkehr mit dem Reisebus nach Hamm. Diese ganzen interessanten Besichtigungen und die Schifffahrt erlebten wir bei strahlendem Sonnenschein. Es war ein unvergesslicher, schöner und interessanter Ausflug. Wir waren alle sehr begeistert.

Werner Kuhn (Text und Bild)

Gütersloh: Besuch im Hindu-Tempel in Hamm

Wir haben im Juli den Hindu-Tempel in Hamm besucht. Einige haben sich mit Fahrrädern am Bahnhof getroffen und sind zum Tempel geradelt. Andere sind mit dem Auto zum Tempel gefahren. Der Tempel liegt außerhalb im Industriegebiet. Sein Turm ist schon von weitem zu sehen. Der Turm ist nach südindischem Vorbild gebaut. Er läuft spitz zu und zeigt viele Gottheiten.



Der Tempel wurde in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts von einem Priester gegründet. Der Priester ist Tamile aus Sri Lanka. Auch die tamilischen Hindus, die in diesen Tempel kommen, sind Flüchtlinge aus Sri Lanka. Dort gibt es einen Konflikt zwischen der Gruppe der Singhalesen und der Tamilen.

Es gibt immer wieder Gewalt, darum fliehen die Menschen. Das und noch viel mehr hat uns ein Mann erklärt, der uns durch den Tempel geführt hat. Er ist Deutscher hat aber schon lange guten Kontakt zu den Hindus und ihrem Tempel.

Am Eingang des Tempels, in einem kleinen Seitenraum, mussten wir zuerst unsere Schuhe ausziehen. Grund: Schuhe sind meistens aus Leder, und Hindus töten keine Tiere. Hindus glauben: Tiere haben eine Seele wie die Menschen.

Der Tempel ist eine große Halle. Es gibt viele große bunte Bilder. Die Bilder zeigen hinduistische Gottheiten. Im Tempel ste-



hen etwa 3 Altäre. Sie sehen aus wie kleine Häuschen. In dem Häuschen sitzt die Figur der Gottheit. Man kann die Figur aber nicht sehen, denn vor dem Eingang des Häuschens hängt ein Vorhang. Wenn Gottesdienst ist, geht der Priester in das Häuschen und öffnet den Vorhang bzw. die Tür. Das größte Häuschen ist für die Hauptgöttin des Tempels. Es ist Sri Kamadshi Ampal. Das heißt auf Deutsch ungefähr: Göttin mit den Augen der Liebe. Der Priester opfert der Göttin und gibt ihr Essen. Er hält einen brennenden Leuchter vor die Göttin. Hindus glauben: Die Göttin gibt ihre Kraft in das Feuer. Der Priester geht mit dem Leuchter zu den Menschen. Die Menschen glauben: Die Göttin gibt mir Kraft und segnet mich. Nach dem Gottesdienst war der Priester so freundlich, sich mit uns fotografieren zu lassen.

Heike Kerwin (Text und Bilder)

Witten: Sommerfest

Gut besucht war das Sommerfest in Witten. Am 9.7. lud der Ruhrtaler GL-Verein wieder ein. Am Anfang wurde ein Freiluft-

Gottesdienst im Grünen gefeiert. Gut, dass es nicht regnete. Pfr. Hendrik Korthaus predigte aber doch lieber unter dem Zelt. Danach gab es ein buntes Programm für Jung und Alt. Bierwagen, leckerer Kuchen und



Grillen. Hüpfburg, Spiele und Malen mit Christine Pollmeier. Und so strömten viel GL aus Nah und Fern nach Witten. Ein gelungener Tag für den die viele Arbeit sich gelohnt hat! Und im September geht es gleich weiter mit dem Festival der Kurse. Am 17.9. findet in Witten, GL-Treffpunkt Dortmund Str. 13, ein Festival der Kurse für Gehörlose statt. Es werden Kurse für Gebärdensprache, Schreibern, Gestalten mit Farben, Autopan-

nen, Wellness und Gesundheit, Nähen, Ernährung und Tanzen angeboten.

Weitere Information bei Monika Terbeck (Fax: 02302/2794776, Tel.: 02302/2794773, E-Mail: terbeck@paritaet-nrw.de) oder unter www.gebaerdenkreuz.de (Fotos: Pollmeier/Korthaus)

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 14.9., 14.-18 Uhr Plaudertreff, Diak. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 21.9., 14. Uhr Bibelstunde (Großmann), Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 25.9., 14. Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Gemeindenachmittag, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Edelfingen: 11.9., 14. Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (aus Richtung Bad Mergentheim kommend auf der Str. „Alte Frankenstr.“ links abbiegen), anschl. Kaffee u. Kuchen

Freudenstadt: 4.9., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche (Großmann), Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Göppingen: 18.9., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 15.9., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Korntal-Münchingen: 17.9., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 11.9., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 30.9., 16-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 10.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Begegnungs-

Bildungsstätte „Treffpunkt für Ältere“, Bruderhaus Diakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken im „Treffpunkt“ der Bruderhaus Diakonie; 30.9., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfitzer-Str. 7

Schömberg: 18.9., 14. Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen

Schwäbisch Gmünd: 24.9., 14. Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Hall: 18.9., 14 Uhr Gottesdienst, St.-Katharina-Kirche, Lange Str. 38, anschl. Treff im Saal der Kirche

Schwaikheim: 4.9., 14.30 Uhr Gottesdienst (Hofmann), Jakobshaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 24.9., 15. Uhr Ökum. Gottesdienst, St. Eberhard, Königsstr., anlässlich des Tags der Gehörlosen; 25.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer- und Filderstr. anschl. gemütliches Beisammensein; 22.9., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 28.9., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Winnenden: sonntags 9.45 Uhr Gottesdienst, Stadtbereich Paulinenpflege

Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart mit Gebärdensprache: 18.9., 18 Uhr, Stiftskirche, www.jugo-stuttgart.de

Berichte

Verabschiedung von Diakonin Karin Haag

24 Ehningen – das war das Stichwort im Vorfeld der Verabschiedung von Diakonin Karin Haag. Denn am 24.7. wurde Karin Haag in der katholischen Kirche in Ehningen in einem festlichen Gottesdienst verabschiedet. Eine große Zahl von Gehörlosen und Hörenden war gekommen, um den festlichen Abschiedsgottesdienst mitzufeiern. 40 – 30 – 10 – diese drei Zahlen spielten bei der Verabschiedung eine Rolle. Denn weit über 40 Jahre war Karin Haag im kirchlich-diakonischen Dienst tätig, fast 30 Jahre arbeitete sie als Gehörlosenseelsorgerin im Diakonischen Werk Württemberg und 10 Jahre leitete sie das Landesgehörlosenpfarramt. Nun feierte sie in Ehningen, wo sie auch die Gehörlosengemeinde führte, ihren letzten Gottesdienst. Frau Oberkirchenrätin Dr. Karin Grau vom Oberkirchenrat und Kirchenrätin Heike Baehrens vom Diakonischen Werk Württemberg entpflichteten Karin Haag von ihrem Amt der Leitung des Landesgehörlosenpfarramts und dankten ihr für ihr großartiges Wirken in Kirche, Diakonie und Gehörlosenseelsorge. Die drei Überbringer von Grußworten, nämlich Erwin Wespel vom Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rotenburg-Stuttgart für die Katholische Hörgeschädigtenseelsorge, Wolfgang Reiner als Vorsitzender des Landesverbands der Gehörlosen Baden-Württemberg und Gerhard Wegner als Vorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Ev. Gehörlosenseelsorge e.V. (DAFEG) betonten die besonderen Gaben von Karin Haag in der Gebärdensprache, ihre Fachlichkeit und das



gute Miteinander. Ein besonderes Geschenk erhielt Karin Haag von den Gehörlosengemeinden: Eine DVD mit Aufnahmen von Gehörlosen aus Württemberg, die jeweils einen Abschnitt aus dem Buch „Jeden Tag mit Gott verbunden“ gebärden. Dieses Buch hatte Karin Haag zusammen mit Pfr. Fritz Lenhard 1993 herausgegeben. „Abschied nehmen muss man, Abschied nehmen gehört zum Leben.“ Diese Worte sagte Karin Haag am Ende des Gottesdienstes zu den Gästen und langjährigen Wegbegleitern, damit hat sie auch die beiden

Pfr. und Gehörlosenseelsorger Heiner Daxer aus Schwaikheim und Albrecht Weller aus Schwäbisch Gmünd eingeschlossen, die ebenfalls im Juli verabschiedet wurden. Am anschließenden Stehempfang im



und vor dem Ev. Gemeindehaus nahmen annähernd 300 Gäste teil Sie nahmen persönlich von Karin Haag Abschied und bedankten sich für ihre Hilfe, Begleitung und Freundschaft. Der herzliche Dank an Karin Haag wurde am Ende des Nachmittags für alle sichtbar: 300 rote Luftballonerzen stiegen gemeinschaftlich in den Himmel.

Therapeutische Ferienwoche für hörgeschädigte Alkoholranke

Am Sonntag 19.6. feierten wir unser 20-jähriges Gruppenjubiläum, gleich am Tag danach fuhren wir in den Nordschwarzwald in einen Teilort von Freudenstadt. Dort verbrachten wir vom 20. - 26.6. im Naturfreundehaus Kniebis eine schöne, intensive und besinnliche Woche. Insgesamt waren wir 24 Personen mit Teilnehmenden aus den Gruppen in Münchingen, Leipzig und Köln sowie einer Frau aus Roth. Wie immer trafen wir uns morgens zu Bibel- und Gesprächsrunden, bei denen wir überlegten, welche Bedeutung eine Heilungsgeschichte für einen alkoholkranken Menschen haben kann. Wir klärten suchtspezifische Begriffe (z. B. Abstinenz, d. h. leben ohne Alkohol) und stellten uns der persönlichen Frage nach den Gründen, eine Gruppe zu besuchen. Abends nahmen wir uns Zeit zum Plaudern und zum Spielen und hatten dabei sehr viel Spaß. Am Samstag feierten wir gemeinsam Gottesdienst zum Thema: Jesus, der Gute Hirte. Natürlich waren wir oft außer Haus. Ausflug zum Mummelsee, Tagesausflug nach Straßburg; Freudenstadt und Kloster ruine Allerheiligen standen auf dem Programm. Freitags besuchten



wir eine Fachklinik für Alkoholranke in Renchen und hatten dort neben einer informativen Führung auch die Möglichkeit, Patienten zu befragen

Nachmittags schauten wir uns die noble Stadt Baden-Baden an.

Sehr gespannt waren wir natürlich auf das Fernsehteam von „Sehen statt Hören“, das eineinhalb Tage bei uns war und filmte. Zuerst wurde beim Spiel- und Festabend gedreht, dann bei der Gruppenstunde zum Thema „Rückfall“ und abschließend noch beieinerkleinen Wanderung und am Lagerfeuer. Am wichtigsten aber waren die Interviews dazwischen, bei denen unsere Teilnehmer offen vor



laufender Kamera ihre Suchtgeschichten erzählten. Der gelungene Bericht, der schon am 16.7. gesendet wurde, kann andere alkoholranke hörgeschädigte Menschen ermutigen, Hilfe anzunehmen und eine Gruppe zu besuchen.

Jedes Jahr ist die Therapeutische Ferienwoche ein besonderes Erlebnis, weil die Teilnehmenden zu einem sinnerfüllten alkoholfreien Leben ermutigt, motiviert und stabilisiert werden. Wir staunen immer wieder, was sich in einer Woche an Kommunikation und Offenheit erleben lässt. Wir brauchen einander und müssen uns nicht verstecken.

Walter Großmann

Gebärdensiederseminar

Wie im letzten Jahr haben wir uns Anfang August wieder an einem Wochenende zu einem Gebärdensiederseminar mit Familien im Monbachtal getroffen. Gehörlose und Hörende, Erwachsene und Kinder waren dabei. Wir haben viel Gebärdensingen geübt, aber auch Spiele gemacht und die Kinder ha-



ben prächtig gemalt und gebastelt. Es ist einfach schön, wenn alle mitmachen können. Zum Abschluss haben wir gemeinsam einen Gottesdienst vorbereitet und zusammen gefeiert. Wir sind dankbar für das Schöne, das wir erlebt haben!

Gemeindetag in Dapfen

Am Sonntag, 31.7. war Gemeindetag in Dapfen auf der Schwä-



bischen Alb. Pfr. Kühnle hat sich sehr gefreut, dass so viele Gehörlose gekommen sind. Der Gebärdenschor und die Kinder von der Kinderkir-

che haben den Gottesdienst mit gestaltet und es war sehr fröhlich. Nur die traurige Nachricht, dass Pfr. Lenhard gestorben ist, war wie eine dunkle Wolke vor der Sonne. Trotzdem war es ein schöner Tag mit guter Gemeinschaft und viel Unterhaltung. Vielen Dank auch an die Hörenden, die alles so gut organisiert haben. Nachmittags waren wir beim Gestüt Marbach und haben eine Führung bekommen und viel über die Pferdezucht erfahren.

Abschied von Pfr. Fritz Lenhard, Landesgehörlosenpfarrer a.D

Nach kurzer schwerer Krankheit und wenige Tage vor seinem 74. Geburtstag ist Pfarrer Fritz (Friedrich) Lenhard am 30.7. verstorben. Fritz Lenhard war Pfarrer an der Südgemeinde Heilbronn und danach ab 1981 der erste Landesgehörlosenpfarrer in Württemberg. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2000 leitete er das Landesgehörlosenpfarramt von Heilbronn aus. Seine segensreiche Tätigkeit in der Gehörlosenseelsorge nicht nur in Württemberg bei Gottesdiensten, Seminaren, Freizeiten sowie in der Schule an gehörlosen Schülerinnen und Schülern bleibt unvergessen. Durch sein seelsorgerisches Wirken hat er sich große Verdienste um die Gehörlosen erworben. Seine freundliche Art und sein Humor belebten die Begegnung mit ihm. In seiner Todesanzeige steht ein Abschnitt aus Psalm 126: „Wenn Gott uns aus aller Not befreit, dann sind wir wie in einem schönen Traum. Wir staunen. – Wir lachen, tanzen und loben Gott“. Dieses Staunen und Loben wurde einer großen Trauergemeinde bewusst, die sich am 5.8. zum Trauergottesdienst in der Christuskirche und zur Beerdigung auf dem Heilbronner Hauptfriedhof eingefunden hatte. Wir vertrauen Pfr. Fritz Lenhard und alle, die um ihn trauern, der Liebe und Gnade Gottes an.



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl, Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Graz: So., 3.9., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Klagenfurt: So., 25.9., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 18.9., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522



- | | | |
|--|--|---|
| 1.9. Britta-Helga Hinrichsen, Hamburg, 87 J. | 12.9. Dorothea Ewald, Frankfurt/M., 88 J. | 23.9. Käthe Dörge, Magdeburg, 91 J. |
| 1.9. Käthe Schapper, Gardelegen, 86 J. | 12.9. Ingrid Kranz, Himmelpforten, 70 J. | 23.9. Erika Wornath, Salzwedel, 89 J. |
| 1.9. Edmund Heuchert, Stuttgart, 84 J. | | 23.9. Helmut Brantl, Schuppbach, 88 J. |
| 1.9. Dieter Bloßfeld, Jena, 70 J. | 13.9. Adelheid Warmuth, Duisburg, 87 J. | 23.9. Elly Kopp, Gießen, 75 J. |
| 1.9. Ida Jacenko, Jena, 70 J. | 13.9. Wilfried Zickert, Dresden, 84 J. | 23.9. Alfred Bräutigam, Mistelgau, 70 J. |
| | 13.9. Elsbeth Enning, Dortmund, 83 J. | 23.9. Günter Pache, Berlin, 70 J. |
| 2.9. Gerhard Beyer, Elxleben, 65 J. | 13.9. Ruth Bittner, Wurzen, 82 J. | 23.9. Gerhardt Seifried, Schwäb. Gmünd, 70 J. |
| 2.9. Klara Herget, Boppard, 65 J. | 13.9. Dietmar Klein, Schleswig, 70 J. | 23.9. Helga Dett, Hüsingen, 65 J. |
| | 13.9. Karl Busse, Seelze, 65 J. | |
| 3.9. Herta Anders, Solingen, 89 J. | 13.9. Monika Knoblauch, Nordhausen, 65 J. | 24.9. Thea Leuser, Dillingen, 65 J. |
| 3.9. Margarete Kluge, Wirges, 89 J. | | |
| 3.9. Augustine Knöpfle, Augsburg, 86 J. | 14.9. Rosa Bohlen, Hamburg, 85 J. | 25.9. Elisabeth Laucht, Wiesbaden, 87 J. |
| 3.9. Heinz Reinke, Berlin, 86 J. | 14.9. Edith Gruhn, Solingen, 85 J. | 25.9. Helga Kördel, Dietzenbach, 82 J. |
| 3.9. Herbert Kempf, Sindelfingen, 81 J. | | 25.9. Erwin Lott, Bremen, 82 J. |
| | 15.9. Werner Gaszikowski, Nagold, 75 J. | 25.9. Ilse Fleiner, Meitingen, 81 J. |
| 4.9. Anneliese Sczesny, Dortmund, 91 J. | 15.9. Anna Marciniak, Würzburg, 75 J. | 25.9. Karl Hermann, Burgbernheim, 81 J. |
| 4.9. Carlita Hampe, Detmold, 83 J. | 15.9. Berthold Bottin, Nentershausen, 60 J. | 25.9. Theresa Keil, Schkopau/Ermlitz, 81 J. |
| 4.9. Hildegard Rentsch, Pirna, 83 J. | | 25.9. Elisabeth Hupka, Frankfurt/M., 80 J. |
| | 16.9. Pfr. i.R. Heinz Weithaas, Leipzig, 87 J. | 25.9. Christa Schellerer, Hannover, 80 J. |
| 5.9. Marie Knütel, Hamburg, 86 J. | 16.9. Gerta Hoffmann, Leipzig, 85 J. | 25.9. Johannes Bergter, Kirchheim/Teck, 65 J. |
| 5.9. Martin Hammer, Freudenstadt, 84 J. | 16.9. Johanna Klein, Bautzen, 85 J. | 25.9. Jagorda Dzida, Weil der Stadt, 60 J. |
| 5.9. Hans Haushahn, Nürnberg, 82 J. | 16.9. Ilse Rauh, Kulmbach, 81 J. | |
| 5.9. Horst-Adolf Erlebach, Tegernsee, 75 J. | 16.9. Horst Lorgie, Berlin, 80 J. | 26.9. Waldemar Jeske, Meißen, 86 J. |
| 5.9. Karl-Heinz Krämer, Koblenz, 70 J. | 16.9. Udo Fritsche, Duisburg, 60 J. | 26.9. Horst Henkel, Kassel, 82 J. |
| | 16.9. Angela Wartenberg, Erfurt, 60 J. | 26.9. Dietrich Costrau, Berlin, 80 J. |
| 6.9. Hanna Hartleb, Wuppertal, 91 J. | | |
| 6.9. Karl Becker, Essen, 85 J. | 17.9. Bernhard Hannack, Stuttgart, 90 J. | 27.9. Margarete Hoffmann, Stuttgart, 75 J. |
| 6.9. Helmut Kaiser, Hagen, 84 J. | 17.9. Wilfriede Flemming, Gelsenkirchen, 89 J. | 27.9. Horst Pottrik, Stuttgart, 70 J. |
| 6.9. Wolfgang Maurer, Hattersheim, 70 J. | 17.9. Oskar Keßler, Finsterwalde, 85 J. | |
| 6.9. Helmut Nägele, Einbeck, 70 J. | 17.9. Anni Müller, Heuchelheim, 85 J. | 28.9. Waldemar Salomon, Hildesheim, 89 J. |
| 6.9. Rolf Steffensen, Elmshorn, 70 J. | 17.9. Johannes Stehr, Herne, 82 J. | 28.9. Dietmar Grammer, Hemmingen, 70 J. |
| 6.9. Christina Bunge, Berlin, 60 J. | 17.9. Gero Zeughan, Sonneberg, 80 J. | 28.9. Roland Vollmer, Weil der Stadt, 70 J. |
| | 17.9. Jutta von Homeyer, Hamburg, 70 J. | 28.9. Achim Lange, Nordhausen, 65 J. |
| | | 28.9. Johann Hermann, Metzgingen, 60 J. |
| 7.9. Lothar Luczak, Berlin, 99 J. | | |
| 7.9. Rosemarie Schafft, Erfurt, 93 J. | 18.9. Joachim Deubel, Kassel, 85 J. | 29.9. Bruno Neumann, Neuburg, 101 J. |
| 7.9. Appolonia Stürmer, Schweinfurt, 89 J. | 18.9. Hans Nowak, Duisburg, 80 J. | 29.9. Edith Vienzenty, Herne, 85 J. |
| 7.9. Hans Wohlfahrt, Fahrtdorf/Schlesw., 89 J. | 18.9. Richard Krunke, Bremen, 70 J. | 29.9. Erika Schmidt, Berlin, 84 J. |
| 7.9. Gertrud Rogalski, Stuttgart, 85 J. | | 29.9. Marianne Bormann, Leipzig, 60 J. |
| 7.9. Elisabeth Schemperle, Schwendi, 85 J. | 19.9. Franz Steinmüller, Haßloch, 86 J. | 29.9. Katharina Karger-Zumbusch, Essen, 60 J. |
| 7.9. Helmut Roth, Nürnberg, 84 J. | 19.9. Irmgard Jendry, Lotte, 81 J. | |
| 7.9. Marija Hudelmaier, Stuttgart, 75 J. | 19.9. Ruth Hänsel, Roßwein, 80 J. | 30.9. Frieda Stadelmann, Nürnberg, 98 J. |
| | 19.9. Sigrun Gehrig, Pohlheim, 70 J. | 30.9. Helmut Burkhardt, Stuttgart, 81 J. |
| 8.9. Karl Groß, Dettenhausen, 89 J. | 19.9. Heidemarie Mezger, Herrenberg, 70 J. | 30.9. Sonnhild Breitzke, Achim, 75 J. |
| 8.9. Maria Banach, Fintentrop, 84 J. | | 30.9. Horst Sottmann, Einbeck, 70 J. |
| 8.9. Hans Maier, Stuttgart, 80 J. | 20.9. Gertrud Faßhauer, Hess. Lichtenau, 92 J. | |
| 8.9. Günter Hellkamp, Oerlinghausen, 70 J. | 20.9. Luise Fahle, Detmold, 85 J. | |
| 8.9. Werner Krimmel, Fichtenberg, 70 J. | 20.9. Leontine Wildenhayn, Schwaigern, 84 J. | |
| 8.9. Jürgen Goldstein, Bielefeld, 65 J. | 20.9. Willj Rauh, Nürnberg, 82 J. | |
| 8.9. Bernd Köpfer, Schopfheim, 65 J. | 20.9. Margarete Poths, Berlin, 81 J. | |
| | 20.9. Irmgard Feldmann, Maintal, 80 J. | |
| 9.9. Edith Zorn, Leipzig, 91 J. | 20.9. Friedel Müller, Hildesheim, 80 J. | |
| 9.9. Günther Warnstedt, Halle/S., 86 J. | 20.9. Götz Winkel, Neustadt/Rbg., 75 J. | |
| 9.9. Anita Göpfert, Magdeburg, 82 J. | 20.9. Erika Wagner, Hasselroth, 70 J. | |
| 9.9. Gerda Reinert, Garbsen, 70 J. | 20.9. Klaus Altenfeld, Wuppertal, 65 J. | |
| | | |
| 10.9. Grete Chwalkowski, Iserlohn, 93 J. | 21.9. Heinz Doormann, Hamburg, 89 J. | |
| 10.9. Ingeborg Diedrich, Berlin, 90 J. | 21.9. Rosa Kristeck, Schramberg, 87 J. | |
| 10.9. Georg Dylus, Dortmund, 87 J. | 21.9. Günter Boyde, Berlin, 70 J. | |
| 10.9. Irmgard Noack, Frankfurt/O., 83 J. | | |
| 10.9. Ursula Pommerening, Limbach, 70 J. | 22.9. Erwin Ristau, Frankfurt/O., 96 J. | |
| 10.9. Erich Weber, Niedernhausen, 65 J. | 22.9. Rosemarie Olschewski, Memmingen, 75 J. | |
| | 22.9. Helga Graupeter, Leipzig, 70 J. | |
| 11.9. Josef Köller, Rheine, 88 J. | 22.9. Marlies Heidemann, Löhne, 70 J. | |
| 11.9. Margret Conrads, Essen, 75 J. | 22.9. Doris Pogge, Dreieich, 70 J. | |
| | 22.9. Gottfried Greb, Gießen, 65 J. | |



Rätselseite



Was ist sie von Beruf?

Silke Bindermann hat einen interessanten Beruf, bei vielen Modeschauen hat sie schon gearbeitet. Die Buchstaben ihres Namens ergeben, wenn man sie neu ordnet, ihren Beruf

Schlauer Fuchs

Unser schlauer Fuchs ist auf der Suche nach dem günstigsten Preis für modische Sachen. Er wandert von der obersten bis zur untersten Reihe. Dabei muss er immer auf ein angrenzendes Feld gehen. Kein Feld darf zweimal betreten werden. Er startet bei einer Zahl, dann kommt ein Rechenzeichen, dann wieder eine Zahl... und immer gleich die neue Zahl ausrechnen! Ein Weg führt zum Ergebnis „Null“ - günstiger geht's wirklich nicht. Bei welchem Feld muss der Fuchs (in der obersten Reihe) starten? Und wie verläuft sein Weg?

8	-	4	-	3	x
+	5	+	2	:	1
2					+
:					7
5					x
x					2
3	-	5	:	7	+
:	5	+	1	-	4

Modern ...

Auf dem Buchstabenfeld sind 4 Begriffe versteckt, die auch „modern“ bedeuten können. Legen Sie (in Gedanken) die schwarz-weiß gemusterten Kärtchen auf des Buchstabenfeld: Jedes Kärtchen zeigt auf den weißen Feldern einen dieser Begriffe. (Einer davon besteht aus drei kurzen Englischen Wörtern.)



Lösung letzte Ausgabe:
Malnehmen: 10 x 7 x 12 obere Reihe / 16 x 13 x 4 mittlere Reihe / 3 x 19 x 15 Untere Reihe
Aus der Nähe betrachtet: Eine Sondermünze aus Frankreich (RF) mit dem Portrait der Mona Lisa. Vor hundert Jahren wurde das Bild aus dem Louvre in Paris gestohlen. [Silbermünze mit Nennwert 20 € von 2003].
Gilt nicht nur für Melonen: „Habe deine Freude daran... anderen zu geben und auch für dich selbst zu nehmen.“

facebook & Co.

Facebook - ausgesprochen in etwa „feijsbuk“ ist ein englisches Wort. Auf deutsch: Gesichtsbuch. So bezeichnet man in Amerika die Jahrbücher der Schulen, in denen man alle Schüler eines Jahrgangs mit einem Foto und einer kurzen Beschreibung findet.

Facebook ist eine Gemeinschaft im Internet (social community oder social network nennt man so etwas heute). Etwa 22 Millionen Deutsche gehören dazu, also etwa ein gutes Viertel aller Deutschen. Und es werden täglich mehr.

Und was macht man auf facebook? Man tauscht Informationen aus. Jedes Mitglied kann etwas auf seine „Pinnwand“ schreiben - und alle „Freunde“ können es mitlesen. Freunde, so nennt man die Kontakte in Facebook. Über 100 Freunde hat im Durchschnitt ein Mitglied auf Facebook. Bis zu 5.000 dürfen es sein.

Und von seinen Freunden erfährt man alles mögliche. So weiß ich, dass Lutz (einer meiner ehemaligen Konfirmanden) sich fast jeden Tag langweilt und es haßt, dass er sein Zimmer aufräumen muss. Vieles, was in facebook geschrieben wird, ist eigentlich überflüssig. Nichts anderes als der Klatsch und Tratsch, den man auch sonst (in der richtigen Welt) austauscht. Mit dem Unterschied, dass es nicht nur zwei oder drei Personen erfahren, sondern ein paar Hundert.

Auch Fotos kann man bei facebook veröffentlichen. So sehe ich, was Lutz im Urlaub gemacht hat (faul am Strand rumliegen). Aber auch, dass ein ehrenamtlicher Mitarbeiter unserer Gemeinde am Wochenende völlig besoffen auf einer Party war. Ein Foto davon hat ein Freund von ihm auf seiner Pinnwand veröffentlicht.

Viele facebook-Mitglieder gehen sehr sorglos mit dem um, was sie veröffentlichen. Sie bedenken nicht, dass sehr viele Menschen mitlesen, was sie da schreiben. Wenn man die (ziemlich komplizierten) Einstellungen nicht verändert, dann können nämlich auch die Freunde von Freunden alles mitlesen. Und wenn jeder nur 100 Freunde hat - dann sind das schon 100.000 mögliche Mitleser.

So soll einmal ein facebook-Mitglied auf seiner Pinwand geschrieben haben,

dass sein Chef ein A...loch ist. Der war ein Freund von einem Freund, las das und entließ seinen Mitarbeiter. Zu Recht, wie dann später das Arbeitsgericht urteilte.

Auch bei Bewerbungen schauen sich viele Personalchefs schon mal die Seiten auf facebook (und anderen Netzwerken) an. Für unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre das Foto von der Party sicher keine Empfehlung.

Bei Verbraucherschützern ist facebook (und auch viele andere Netzwerke) sehr umstritten. Die Benutzer können nicht kontrollieren, was mit ihren Daten passiert. Werden sie für Werbung benutzt? Werden sie weitergegeben? Das ist alles nicht kontrollierbar.

Warum bin ich denn überhaupt bei facebook? Weil ich dort interessante Informationen bekomme. Zum Beispiel von einigen Gehörlosen, die etwas Besonderes im Internet gefunden haben - einen Film in Gebärdensprache aus Australien zum Beispiel. Sie klicken einmal „gefällt mir“ und ich kann den Film anschauen.

Oder ich kann mich mit Marcello unterhalten - der war bei mir im Konfirmandenunterricht und lebt jetzt in Mexico. Ganz nebenbei erfahre ich auch einiges über Gehörlose in Mexico.

Viele von meinen ehemaligen Konfirmanden sind bei facebook. Und egal, ob sie in Bremen, Berlin oder Mexico leben ... über facebook habe ich Kontakt zu ihnen. Mittlerweile geht das sogar über eine Webcam per Gebärdensprache.

Und weil ich weiß, dass meine Daten und Texte bei facebook offen zugänglich sind, bin ich einfach vorsichtig mit dem, was ich veröffentliche. Die Gesichtserkennung (mit der facebook mich auf allen Fotos im Netz erkennen kann) habe ich abgeschaltet. Und Adresse, Telefonnummer oder Geburtsdatum muss facebook ja auch nicht kennen.

Ich bin froh, dass es solch ein soziales Netzwerk gibt. Ich habe alte Bekannte wiedergetroffen und auch schon ein paar interessante neue „Freunde“ gefunden.

Übrigens: Auch UNSERE GEMEINDE finden Sie bei facebook. Wenn sie dort Mitglied sind, dann zeigen Sie doch allen, dass sie uns gut finden!

R. ILENBORG





Zeitgeist

Zeitgeist ist die Denk- und Fühlweise eines Zeitalters. - So kann man es bei Wikipedia lesen.

Erfinden hat diesen Begriff um 1769 der Dichter und Philosoph Johann Gottfried Herder, der ihn aus einer lateinischen Schrift ins Deutsche übersetzte.

Dass ein Zeitalter seine eigene Denk- und Fühlweise hat, ist gar nicht so selbstverständlich. Denn lange Zeit in der Geschichte brauchte es Generationen, bis sich der „Zeitgeist“ änderte. In der Antike war es wohl noch so, dass Großvater, Vater, Kind und auch deren Kinder die gleiche Kleidung trugen, diesselben Berufe lernten und die gleichen Theaterstücke sahen.

Ersten im späten Mittelalter und in der Neuzeit änderte sich die Welt schneller, kamen Moden auf. Da regten sich wohl die Väter und Mütter über die Kleidung ihrer Kinder auf und konnten mit den Themen ihrer Gespräche nichts mehr anfangen.

Heute - so denke ich - ist es schwierig, über den Zeitgeist zu reden. Die Änderungen sind noch schneller geworden. Die Mode wechselt jedes Jahr. Viele kulturelle Strömungen existieren gleichzeitig.

Anstatt vom Zeitgeist spricht man eher von Generationen. Da gab es die Generation Golf (die Menschen der ausgehenden 60er Jahre wollen einfach genießen), die der Generation X (die politisch stark engagierten 60er) folgen.

Ein wenig böseartig ist es sicher, dass in einem Buch die gegenwärtige Generation „doof“ bezeichnet wird. Sie zeichnet sich durch schlechte Allgemeinbildung aus und sieht Tag und Nacht die Reality-Shows im Fernseher.

ri



Eine Schule zieht um!

Die Gehörlosenschule in Asmara kann in zwei Jahren, also im Jahr 2013, 25jähriges Jubiläum feiern. Aber im Jahr 1988 gab es keinen Plan für eine neue Gehörlosenschule in Asmara. Die Schule in Asmara ist aus einer Notsituation entstanden.

Wie kam es dazu?

Im Krieg lag plötzlich die Gehörlosenschule in Keren, ungefähr 100 km von Asmara entfernt, mitten im Kampfgebiet. Soldaten kämpften auf dem Schulgelände und zwischen den Schulgebäuden. Lehrer und Schüler mussten schnell fliehen. Nach einem langen, anstrengenden und gefährlichen Fußweg kamen Lehrer und SchülerInnen in Asmara an. Dort führten sie in einer Notunterkunft den Unterricht weiter. Als Eritrea im Jahr 1991 unabhängig wurde und der Krieg zu Ende war, gingen Lehrer und SchülerInnen nach Keren zurück. Aber jetzt wollten auch die gehörlosen Kinder in Asmara eine eigene Schule. So wurde mit Lehrern aus Asmara die Gehörlosenschule in Asmara weitergeführt. Jetzt gab es zwei Gehörlosenschulen in Eritrea. Aber immer noch war das Gebäude in Asmara für den Unterricht von vielen Klassen und Schülern viel zu klein. Anders wie in Keren können die Schüler in Asmara nicht an der Schule wohnen bleiben und so den ganzen Tag mit anderen gehörlosen Kindern und Jugendlichen gebärden.

Mehdin Yohannes, der Schulleiter in Asmara, hatte deshalb die Hoffnung, dass sich die Situation für die jungen Gehörlosen verbessert. Mehdin wünschte für die Gehörlosen ein neues und größeres Schulgebäude mit mehr Klassen und mit einem Internat für die Schüler und Schülerinnen. Die Hoffnung von Mehdin: Wenn die jungen Gehörlosen den ganzen Tag an der Schule bleiben können, dann leben die Schüler und Schülerinnen auch in einem Umfeld mit Gebärden. Die Jugendlichen müssten dann nicht ständig zwischen gehörloser und hörender Welt wechseln.

Schwierige Planung

Aber ein Neubau in Eritrea ist schwierig: Kann man die Kosten kalkulieren, also so berechnen, dass es später das Projekt nicht doch teurer wird? Gibt es genügend Baumaterialien? Viele Problem

entstehen, wenn eine Schule völlig neu gebaut werden soll.

Ein tolles Angebot

Aber letztes Jahr hat Mehdin von der Stadt Asmara ein tolles Angebot bekommen:

Die Schule kann in ein größeres Gebäude umziehen. Dort können dann viel mehr gehörlose Schüler und Schülerinnen unterrichtet werden. Es gibt also mehr Klassen und außerdem auch mehr Schuljahre. Ein großer Schulhof und sogar einen eigenen Garten gibt es bei diesem Gebäude.

Auch ein großer Vorteil: Die evangelische Kirche muss für dieses Gebäude nichts bezahlen, wenn (das ist eine feste Bedingung!) das Gebäude ausschließlich (nur) als Gehörlosenschule benutzt wird.

Die „neue“ Schule muss also nicht neu gebaut werden. Aber trotzdem kostet der Umbau und die Renovierung sehr viel Geld. Dazu kommt auch noch Einrichtung für die Klassenzimmer: Schulbänke und Stühle, Tafeln und vieles mehr.

Die Renovierung hat begonnen

Der Schulleiter Mehdin Yohannes hat schon mit der Renovierung begonnen. Aber Mehdin Yohannes bittet uns jetzt auch um Hilfe. Mehdin schreibt uns, dass der Umzug in das größere Gebäude eine große Chance für die Gehörlosen in Asmara ist. Wenn der Umbau und der Umzug jetzt nicht gelingt, dann wird die Gehörlosenschule in den engen Räumlichkeiten bleiben. Vielleicht wird sich dann die Situation der jungen Gehörlosen in Asmara nie mehr verbessern lassen.

Wir übernehmen jetzt die Kosten für ein Klassenzimmer. Oder die Kosten für eine Klassentafel. Oder für 10 Schulbänke.

Auch in den nächsten Monaten wird uns Mehdin über die Arbeiten und Fortschritte in Asmara informieren.

ROLF HÖRNDLEIN



GEHÖRLOSEN MISSION

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

Eingegangene Spenden im Juli:

Frau B. 50,-; Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23; Frau J. 50,-; Frau L. 40,-; Frau L. (Patenschaft) 30,-; Frau M. 30,-; Frau S. 10,-; Frau S. 10,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juli:

Berlin 22,55; Celle 5,50; Düsseldorf 120,-, 240,- u. 50,- (Hörbehindertenclub); Essen/Duisburg/Oberhausen 481,22; Gelsenkirchen 12,87 u. 9,40; Göttingen/Hameln/Hannover/Hildesheim/Norheim/Stade/Uelzen 529,57; Hennigsdorf 20,20; Iserlohn 37,90 u. 31,33; Köln 23,50; Krefeld 26,31; Lippe/Detmold 125,05; Remscheid 34,65; Solingen 9,12;

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Während des Kirchentags in Dresden sah man es überall: Das Herz aus zwei Händen gebildet. Nun, ein paar Monate später ist der Welttag des Herzens.

Diesmal ist aber nicht das Herz als Symbol der Liebe gemeint, sondern das Herz, das in unserer Brust schlägt. Seit dem Jahr 2000 wird der Weltherztag begangen. Die Welt-Herz-Stiftung will damit darauf aufmerksam machen, dass weltweit die meisten Todesfälle auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurück gehen.

Über 17 Millionen Menschen sterben jedes Jahr an solchen Krankheiten. Mit verschiedenen Aktionen und Angeboten soll darauf aufmerksam gemacht und Möglichkeiten zur Vorbeugung gezeigt werden.

In unserem Sprachgebrauch und auch in der Bibel aber ist das Herz ein Symbol zur Verbindung von Seele und Körper..

Und tatsächlich gibt es da eine Verbindung. „Er nimmt es sich zu Herzen“ - sagt man, wenn jemand seelisch sehr belastet ist. Und muss sich gar nicht wundern, wenn das Herz unter diesem Streß nicht mehr richtig schlagen will. Nicht nur körperliche Faktoren können das Herz aus dem Takt bringen, sondern auch seelische. Zuviel Herzleid las-

sen das Herz leiden. Darum sollte man nicht nur auf die richtige Ernährung (nicht zu viel Fett und Salz) oder auf ausreichende Bewegung achten, sondern auch auf eine ausgeglichene Seele.

Wir brauchen Menschen, denen wir unser Herz ausschütten können, damit es nicht zu sehr unter Druck gerät. Wir brauchen Vergebung, damit uns unsere Schuldenlast nicht zu sehr auf das Herz drückt.

Gläubige Menschen legen länger - sagt die Statistik. Kein Wunder, sage ich, denn sie erfahren in ihrem Glauben Vergebung und das kann einem das Herz weit machen.

Der letzte Sonntag im September ist der Weltherztag. Viele Aktionen sollen uns zu einem gesunden Herzen helfen. Eine Aktion wäre ja, den Gottesdienst zu besuchen und sich das Herz zu erleichtern. Denn Gott schafft mir ein reines Herz und gibt mir einen neuen, beständigen Geist (nach Psalm 51).

RONALD ILENBORG



Schlips und Kragen

Können Sie sich Jesus mit einem Schlips vorstellen? Oder mit Jeans? Jesus trägt auf allen Bildern immer weiter Gewänder. Seine Jünger auch, ebenso die Römer und Griechen. Woher kommt dann aber unsere Mode?

Der Schlips

Ein seltsames Kleidungsstück ist der Schlips. Er hält nicht warm, er drückt auf den Hals, und wer einen Schlips trägt, bei dem steigt der Augendruck. Trotzdem gehört der Schlips bei Männern zur guten Kleidung.

Der moderne Schlips kommt aus Kroatien. Bekannt ist er seit 1663. Damals kam ein kroatisches Reiterregiment an den Hof des französischen Königs. Und diese Reiter hatten ein Stück Stoff um den Hals, das vorne mit einer Schleife gebunden war. Dem König gefiel diese „Krawatte“ gut (kravata ist das kroatische Wort für Schlips). Er übernahm diese Mode – und bald auch andere französische Adelige.

Aber „erfunden“ haben die Kroaten den Schlips nicht. Schon die römischen Soldaten trugen Halstücher. Aber es war lange Zeit ein militärisches Kleidungsstück. Zur Zivilkleidung gehört es erst seit 1663.

Polizisten, Bankbeamte und Sicherheitsbedienstete tragen übrigens einen „Clip-on-Tie“, das ist ein fertig gebundener Schlips mit Gummizug. Vorteil: Wenn es zu einem Kampf kommt, dann kann man mit diesem Schlips nicht erwürgt werden, weil sich das Gummiband dehnt.

Das „Institut für Herrenmode“ und die Kölner Messe ehren jedes Jahr eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens mit dem Titel „Krawattenmann des Jahres“. Das war Hans-Joachim Kulenkampf (1965), Helmut Schön (1970), Günter Jauch (1991), Guido Westerwelle (2001), und im Jahr 2003 war es eine ganze Fußballmannschaft, nämlich Borussia Mönchengladbach.

Manchmal tragen auch Frauen einen Schlips, früher besonders beim Sport: Reiterinnen, Seglerinnen und Radfahrerinnen. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts trugen Fraurechtlerinnen den Schlips als Zeichen ihrer Forderung nach Gleichberechtigung.

Halstuch

Das Halstuch war lange Zeit nur beim Militär üblich. Daran erinnern heute noch die Halsbänder bei den „Uniformen“

der Pfadfinderinnen und Pfadfinder und die blauen bzw. roten Tücher bei den DDR-Pionieren, die mit einem speziellen „Pionierknoten“ gebunden wurden.

Fliege

Auch die Fliege hat sich aus dem Halstuch entwickelt. Sie ist älter als der Schlips, früher war sie auch viel größer. Aber heute wird sie selten getragen. Üblich ist noch die weiße Schleife zum Frack und die schwarze zum Smoking. Beim Billard-Turnieren im Profisport ist das Tragen einer Fliege vorgeschrieben. Bekannte Fliege-Träger sind James Bond und Winston Churchill.

Kragen

Im 16. Jahrhundert gab es große runde Kragen, die aussahen wie ein Mühlstein um den Hals (daher der Name „Mühlsteinkrause“). Pfarrerinnen und Pfarrer in Hamburg tragen diese Krause bis heute zum Talar. Mitte des 19. Jahrhunderts entstand der Stehkragen, der so unbequem war, dass er den Spitznamen „Vatermörder“ bekam. Ein spezieller Kragen für Pfarrer ist der „Kollar“. Er ist ringförmig, und ein kleines weißes Stück guckt vorne aus dem Kragen heraus. In der katholischen Kirchen ist der Kollar für Geistliche Pflicht. In der evangelischen Kirche nicht, aber manche tragen ihn, damit sie in der Öffentlichkeit als Pfarrer erkannt werden.

Hut

Hüte gibt es schon seit der Antike. Im Römischen Reich war der Hut ein Symbol der Freiheit. Sklaven durften keinen Hut tragen. In Deutschland gibt es Hüte seit dem 10. Jahrhundert. Der Strohhut war damals typisch für die Sachsen. Den Zylinder gibt es seit dem 16. Jahrhundert.

Im 19. Jahrhundert trugen die verheirateten Frauen eine Haube. Daher kommt die Redewendung: „unter die Haube kommen“. Wer „unter der Haube“ war, der war verheiratet. Diakonissen und einige Krankenschwestern tragen die Haube bis heute. Das war damals wichtig. Die Haube zeigte: diese Frauen sind den verheirateten Frauen gleichgestellt.

Gürtel

Schon in der Bronzezeit (2.200 bis 800 v. Chr.) gab es Gürtel aus Metallgliedern.

Im Mittelalter war der Gürtel ein Symbol für Kraft, Herrschaft und eheliche Treue. Adlige trugen am Gürtel das Schwert. Heute tragen Polizisten am Gürtel ihre Waffe, den Schlagstock und die Handschellen. Heute nicht mehr, aber bis zum 17. Jahrhundert trug man am Gürtel auch den Geldbeutel, Zahnstocher, Schere, Löffel, Gabel und Messer.

Hosen

Die älteste Hose ist etwa 5.300 Jahre alt. Im 1. Jahrtausend vor Christus wurde die Hose von Reitervölkern (Skythen,

Mongolen) getragen, denn zum Reiten sind Hosen praktischer als Röcke. Die Germanen trugen ab etwa 750 v. Chr. Hosen. Römer und Griechen fanden das „barbarisch“. Sie lehnten die germanischen Hosen als unzivilisiert ab.

Im Mittelalter wurde die Hose dann zum Statussymbol für den Mann. Frauen durften lange Zeit keine Hosen tragen. Daher kommt die Redewendung „die Hosen anhaben“. Die Männer hatten die Hosen – und sie waren die Chefs.

Mitte des 19. Jahrhunderts eroberten die Frauen die Hose für sich zurück. Hosentragen war ein Zeichen der Eman-

zipationsbewegung. Aber Frauen in Hosen hatten es noch lange schwer: Die Schauspielerinnen Senta Berger durfte 1969 in einem edlen Hosenanzug nicht zum Dinner in ein Londoner Hotel, sondern musste sich umziehen. In internationalen Luxushotels galt das Hosenverbot für Frauen noch in den 1970er Jahren. Mittlerweile hat die Hose bei europäischen, amerikanischen und australischen Frauen den Rock im Alltag und Berufsleben weitgehend verdrängt, außer im Hochsommer oder als Abendgarderobe.

ROLAND KRUSCHE



Jedes Jahr werden in Paris die neuen Modekollektionen vorgestellt - darüber berichtet dann sogar die Tageschau in den Nachrichten.

Pret-à-Porter bedeutet eigentlich: „Fertig zum Tragen“. Bei Modehäusern ist damit Kleidung gemeint, die in Standardgrößen „von der Stange“ verkauft wird (im Unterschied zu maßgeschneiderter „Haute Couture“). Diese „Pret-à-Porter“-Kollektionen werden im Herbst bei den großen Modeschauen vorgestellt. Dabei geht es immer hoch her: Modeschöpfer, Models, Stars und VIPs (und solche die welche sein wollen), Journalisten und Fernsehreporter treffen aufeinander. Robert Altman hat über den ganzen Trubel in einem wunderschönen Film gemacht. Viele kleine Geschichten werden nebeneinander erzählt, außer der Mode geht es dabei noch um einen Todesfall (ein Mord?) und natürlich auch um Liebe.

Und eine ganze Reihe von bekannten Schauspielern machen mit: Marcello Mastroianni, Sophia Loren, Julia Roberts, Kim Basinger, Chiara Mastroianni, Rupert Everett, Forest Whitaker, Tim Robbins, Lauren Bacall, Tracey Ullman und Ute Lemper – und auch die Liste der Leute, die

sich selbst spielen, ist lang: Harry Belafonte, Cher, Paolo Bulgari, Jean-Paul Gaultier, Helena Christensen, Naomi Campbell, Björk, Carla Bruni (inzwischen die Frau des französischen Präsidenten!), Linda Evangelista, David Copperfield und Claudia Schiffer.

Nur einer wollte nicht mitspielen: Karl Lagerfeld. Er hatte Angst, dass sich der Film über das Modegeschäft lustig macht. Diese Angst war unberechtigt, der Film zeigt zwar die

merkwürdigen Seiten dieser Branche, tut das aber sehr humorvoll auf sehr amüsante Weise.

REINHOLD ENGELBERTZ

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Oktober. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Die sieben Weltwunder
- Wunder in der Bibel
- Was man so als Wunder empfindet
- Wunder der Technik
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Das elegante Schwarze ...

Manchmal beneide ich meine Katze. Sie muss sich keine Gedanken darüber machen, was sie anzieht. Sie muss nicht überlegen, ob die Hose zum Hemd und das zur Jacke passt. Sie muss auch nicht nachdenken, ob es reicht, das T-Shirt nach dem Waschen ordentlich zu Strecken und dann aufzuhängen - oder ob man es doch noch bügeln muss.

Meine Katze trägt immer dasselbe: das elegante Schwarze mit dem schicken Streifen auf der Brust. Und zum Waschen geht sie einmal mit der Zunge drüber und alles ist schön glatt und glänzend. Ja, so eine Katze hat es wirklich gut.

Aber Moment mal. Viele Menschen sagen ja, eine schwarze Katze bringt Unglück. Vielleicht wäre meine Katze ja viel lieber getiepert. Oder bunt gescheckt. Dann würde man ihr jedenfalls nicht nachsagen, sie würde Unglück bringen. Aber sie kann an ihrem Aussehen nichts ändern. Das elegante Schwarze ist ihr angeboren. Na, da bin ich ja froh, dass ich nicht immer im schwarzen Anzug rumlaufen muss.



Ich kann mir anziehen, was ich mag. Und wenn die anderen manchmal sagen, dass mein Hemd nicht so ganz zur Hose passt, dann sollen sie doch froh sein, dass sie mal was zu Meckern haben.

Und im Sommer kann ich mir auch eine kurze Hose anziehen, wenn's mir zu warm ist. Die Katze muss ihr elegantes Schwarzes tragen. Arme, arme schwarze Katze.

RONALD ILENBORG